Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruman. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 160. Dienstag den 20. Juli 1897. (Aurelius.) **24. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 19. Juli.

* **Der Rücktritt des Unterstaatssecretärs Dr. Fischer** scheint festzustehen. Die ‚Münchener Allg. Ztg.' bedauert, daß Herr v. Podbielski diesen Rücktritt nicht habe hintanhalten können. Es sei die Rede, Dr. Fischer werde in das Reichsversicherungsamt übertreten. Der bisherige Präsident desselben, Dr. Bödiker, wird am Montag seine Stellung bei Siemens übernehmen.

* **Die Entlassung des Frhrn. v. Marschall** soll sich nach der Behauptung der Bismarckblätter nicht nur im vollsten Einverständniß mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, sondern sogar auf dessen Initiative hin vollzogen haben. Zu dieser unglaubhaften Behauptung wird der ‚Frankfurter Zeitung' aus Berlin geschrieben: Daß sich die Entlassung der beiden Mitarbeiter des Reichskanzlers im Einverständniß mit diesem vollzogen habe, unterliegt ja keinem Zweifel mehr, jedenfalls so lange nicht, als Fürst Hohenlohe sich noch im Amte befindet. Der Fürst Hohenlohe ist eben mit sehr vielem „einverstanden", was er in der letzten Zeit seiner Amtsführung formell zu verantworten hat, und seitdem man weiß, daß er auch mit dem preußischen Vereinsgesetz einverstanden gewesen ist, wird man sich über spätere Einverständnisse nicht mehr wundern. Daß Fürst Hohenlohe mit Manchem nicht einverstanden gewesen sei, was Freiherr v. Marschall gethan oder gelassen habe, wollen wir gern glauben; wir wissen es sogar. Der Proceß Leckert-Lützow und was aus ihm folgte, dürfte nebenbei gesagt, nicht dazu gehören. Solche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem leitenden Staatsmann und seinen Mitarbeitern kommen vor, das ist sogar dem ersten großen Kanzler passirt. Auch mag die schwierige Stellung, die Freiherr v. Marschall schon seit Jahr und Tag gegenüber dem Kaiser gehabt hat und die fast bei jedem Immediatvortrag sich geltend machte, mancherlei Unbequemlichkeiten mit sich gebracht haben, die es dem Fürsten Hohenlohe erwünscht gemacht hätten, einen Staatssecretär zur Seite zu haben, der beim Kaiser beliebter wäre. Das sind Neuigkeiten, wenn es auch nicht nothwendig war, sie schon vor Jahr und Tag der Welt zu verkünden. Rücktritte und Entlassungen von Kanzlern und Ministern sind bei uns Vorgänge ziemlich komplicirter Art, über die man unmittelbar, nachdem sie eingetreten sind und dann noch einige Jahre lang sich streitet. Es wirken dabei neben den öffentlichen und offiziellen politischen Vorgängen noch solche hinter den Coulissen und auch starke Einflüsse persönlicher Natur mit, und daher kommt es, daß ganz anders, wie in wirklich constitutionellen Ländern, sich nicht einfach ein politischer Grund für derartige Personenwechsel bei uns anführen läßt.

* **Zur Militärstrafprozeßreform** haben die bayerischen Abgeordneten, die in den letzten Tagen in München gewesen sind, der ‚Frank. Ztg.' zufolge im intimen Kreise erklärt, sie könnten ganz bestimmt versichern, daß die bayerische Regierung den obersten militärischen Gerichtshof Bayerns nicht preisgeben werde.

* **Herr v. Podbielski,** der neue Staatssekretär für die Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung, soll gewissen Reformen, denen gegenüber sich sein Vorgänger durchaus ablehnend verhielt, nicht abgeneigt sein. So versichert man dem ‚Berl. Tagebl.', daß eine seiner ersten Anordnungen die von Herrn von Stephan perhorrescirte Einführung der Kartenbriefe sein werde, wie sie in Oesterreich bestehen. Wie man uns schreibt, setzen viele Postbeamten das Vertrauen in ihn, daß er namentlich bezüglich der Sonntagsruhe noch einschneidendere Reformen durchführen wird. Das bleibt abzuwarten. Es mag richtig sein, daß der so unerwartet ernannte neue Chef der Postverwaltung ein durchaus wohlwollender und liebenswürdiger Herr und eine durchaus selbstständige Natur ist; aber er hat den Beweis noch zu erbringen, daß diese Eigenschaften zur wirklichen Beherrschung des ihm so fremden Ressorts ausreichen. Hoffentlich versteht er es, die tiefen Gegensätze zwischen den einzelnen Kategorien der Postbeamten zu beseitigen.

* **Zur Frage der Reform des preußischen Wahlgesetzes** schreibt die ‚Nat.-Lib.-Cor.': Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Staatsregierung nicht mehr in der Lage ist, den Termin der Wahlrechtsreform willkürlich festzusetzen. Aus der Berathung des Einkommensteuergesetzes, das am 24. Juni 1891 in Kraft getreten ist, liegen Erklärungen von der Regierung dahin vor, daß sie die Gesammtreform des Wahlrechts sich für die Zeit vorbehält, wo die gesammte Steuerreform abgeschlossen ist und die Wirkungen derselben für das Wahlrecht sich übersichtlich und zusammengefaßt beurtheilen lassen. Bei den Berathungen über die letzte Wahlreform, welche am 29. Juni 1893 in den amtlichen Blättern veröffentlicht wurde und sehr wenig Befriedigung erregte, sagte am 14. Januar desselben Jahres der Ministerpräsident Graf Eulenburg, der vorletzte Amtsvorgänger des Frhrn. v. d. Recke, der auf diesem Gebiete so außerordentlich zurückhaltend war: „Artikel 115 der Verfassungsurkunde, welcher den Erlaß eines solchen Wahlgesetzes vorsieht, bleibt bestehen und ist eine genügende Erinnerung daran, daß, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, man auch nicht Anstand nehmen wird, das jetzt in Novellenform sich vertheilende Wahlrecht in einen Guß zu bringen." Am 1. April 1895 sind die neuen Steuergesetze, das Communalabgaben- und Ergänzungssteuergesetz, in Kraft getreten. Zwei Jahre waren am 1. April d. J. verflossen, und zwei Jahre sind doch wohl Zeit genug, um sich über die Wirkungen der Steuerreform auf das Wahlrecht klar zu werden. Somit entspricht das Finanzministerium nur den übernommenen Verpflichtungen, wenn es Zusammenstellungen darüber aufnehmen läßt. Liegt doch ohnehin der eine Schwerpunkt dieser Reform, wie seiner Zeit der Abgeordnete und frühere Minister des Innern, Staatsminister Herrfurth sagte, der zwingend die Nothwendigkeit der Wahlrechtsreform im unmittelbaren Zusammenhang mit der Steuerreform nachwies, im Finanzministerium. Man wird nur wünschen können, daß das Ergebniß dieser Untersuchungen bald zur öffentlichen Kenntniß gelangt, damit der trübe Eindruck der Erklärung verschwindet: daß man die Reform noch hinausschieben will, nicht aus sachlichen Gründen, sondern weil man, trotz der jetzt bestehenden Beeinträchtigung gerade des Mittelstandes, es im Ministerium des Innern politisch für zweckmäßiger hält, für die kommenden Neuwahlen die jetzigen Bestimmungen zur Hand zu haben."

* **Braunschweig,** 16. Juli. Der von einer Versammlung von Braunschweigern aller Berufsklassen kürzlich in der Stadt Harzburg gefaßte Beschluß, ein Schreiben an die 46 Landtagsabgeordnete wegen der Thronfolgefrage zu richten, ist bereits in Erfüllung gegangen. In dem Schreiben wird hervorgehoben, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung jetzt der lebhafte Wunsch besteht, daß die Aufhebung der seiner Zeit im Bundesrathe ausgesprochenen zeitweiligen Behinderung Seiner Königlichen Hoheit des allergnädigsten Herzogs und Herrn an der Ausübung der Landesregierung sobald als möglich an hoher Stelle beantragt und damit die Erledigung unserer Thronfolgefrage im Sinne des Rechtes als der lebhafte Wunsch und die allgemeine Bitte des Landes erkennbar werde. Da der Herzog von Cumberland bei den politischen Ereignissen des Jahres 1866 activ vollständig unbetheiligt gewesen und auch später des öftern erklärt habe, daß ihm jedes den Frieden des deutschen Reiches und der ihm angehörenden Staaten störende oder bedrohende Unternehmen fern läge und daß er als deutscher Fürst sein deutsches Vaterland treu und aufrichtig liebe, so dürften sich die stets monarchisch gesinnten Braunschweiger doch wohl der Hoffnung hingeben, ihren Wunsch, die baldige Regelung der Thronfolgefrage, erfüllt zu sehen.

* **Karlsruhe,** 17. Juli. Die ‚Bad. Landeszeitung' meldet: Im Dorfe Mönchweiler brach gestern im Hause einer übel beleumdeten Familie Feuer aus, welches sich in Folge der Trockenheit und des starken Nord-Ostwindes rasch verbreitete und 25 Häuser einäscherte. Auch Vieh ist verbrannt. Die der Brandstiftung verdächtige Familie wurde verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths brachten Vogler und Genossen den Antrag ein, der Wiener Gemeinderath solle eine Sympathie für die deutsche Bevölkerung Böhmens aus Anlaß der Vorgänge in Eger zum Ausdruck bringen, desgleichen beantragten Gruber und Mayreder eine Kundgebung des Gemeinderaths gegen die Maßnahmen der Regierung in Böhmen. Ueber beide Anträge wird der Stadtrath beschließen. Der Bürgermeister verlas hierauf einen Erlaß, nach welchem der Ministerpräsident aus formellen sowie aus materiellen Gründen nicht in der Lage gewesen ist, einer Deputation beim Kaiser zur Unterbreitung der Adresse in Angelegenheit der Sprachenfrage eine Audienz zu erwirken, doch habe der Ministerpräsident die bekannten Beschlüsse des Gemeinderathes in der Sprachenfrage zur Allerhöchsten Kenntniß gebracht.

Frankreich.

* **Paris,** 16. Juli. Die Deputirtenkammer berieth die Gesetzesvorlage über die directen Steuern, welche, nach dem Vorschlage der Regierung, Steuerermäßigungen im Betrage von 25 Millionen Francs festsetzt. Cavaignac vertheidigt seinen Gegenentwurf, welcher die Einführung

---

Die Sonne bringt es an den Tag.

Criminalnovelle von A. Jüngst.

(Nachdruck verboten.)

I.

„Glückliche Menschen, denen es beschieden ist, in einem so reizenden Heim, auf einem so wundervollen Fleckchen Erde ihre Tage zu verbringen!" sagte Frau Präsidentin von Wendthausen, als ihr Rollwägelchen an dem gewohnten Ziele ihrer Fahrt, am Fuße des Schloßberges, Halt machte. „Glückliche Menschen!" wiederholte die Matrone mit einem sinnenden Blick der noch immer schönen Augen, „und doch, wer weiß! wer weiß!"

Ein ernster Ausdruck überflog das milde, von silberweißen Locken eingerahmte Antlitz, eine schmerzliche Erinnerung vertiefte die Linien um den eingesunkenen Mund.

„Fahrt weiter, Kinder!" mahnte sie nach einer Weile die beiden Enkelinnen, welche gleich der Großmutter mit ungetheilter Bewunderung auf das neuerbaute Schweizerhaus am Ende des Fürstenweges schauten.

Wie die Verwirklichung eines idyllischen Traumes, wie ein verkörpertes Feenmärchen thronte der zierliche Bau auf halber Höhe des Schloßberges, mit seinen geschnitzten Veranden und Gallerien, seinen spiegelnden Fensterreihen und dem steinbeschwerten, vorspringenden Dache wirkungsvoll sich abhebend von dem lichten Wiesenplan der ansteigenden Halde, dem dunklen Tannengrün der sich abzweigenden Seitenschlucht. Ein kunstvoll gearbeiteter Springbrunnen sandte seine Wassergarbe in die blaue Sommerluft empor und fing die herabfallenden Tropfen in der Marmorschale des Beckens wieder auf. Duftige Blumenbeete zogen sich, eingebettet in den Sammt des geschorenen Rasens, den Abhang hinab bis zu dem vergoldeten Gitter, welches das schöne Anwesen von dem Staube der Straße trennte.

„Glückliche Menschen!" seufzte ein ältlicher Herr, der schleppenden Schrittes die Allee entlang kam und ängstlich berechnete, zu welchen Entbehrungen der ihm ärztlich verordnete Aufenthalt in Bad Schwalenberg Frau und Kinder verurtheilen würde.

„Glückliche Menschen!" flüsterte ein junger Ehemann der an seinem Arm hängenden Gattin zu. „Wer doch auch seinem Lieb ein solch' kostiges Nestchen zu bereiten vermöchte!"

Das hübsche, schwarzäugige Frauchen protestirte zwar mit dem üblichen „Raum ist in der kleinsten Hütte!" aber ein unterdrückter Seufzer, ein verstohlener Rückblick sprachen deutlicher als Worte.

„Glückliche Menschen!" knirschte der Handwerksbursche, der, mit dem schweren Felleisen beladen, oben aus dem Walde trat und, auf seinen Knotenstock gestützt, niederschaute auf das liebliche Thal und die reizende Villa im Schweizerstil zu seinen Füßen. „Unsereins muß sich schinden und placken um's liebe Brod, während die reichen Leute — —"

Ein derber Fluch entfuhr den wulstigen Lippen, die arbeitsharte Hand faßte den Stock fester.

Ja, glückliche Leute!

Vorderhand freilich stand das Haus unbewohnt, nur der Beschließer, der in einem kleinen Pavillon zur Seite wohnte, durfte seiner Pracht sich erfreuen.

Etwas länger als ein Jahr mochte es her sein, daß der reiche Bankier Adalbert von Herzfeld gelegentlich einer Schweizerreise durch das liebliche Schwalenberg gekommen war und, entzückt von der reizenden Lage des kleinen Badeortes und dem frischen Wehen der kräftigen Gebirgsluft, einen Theil der Gemeindehalde am Schloßberg um einen bis dahin unerhörten Preis erstanden hatte. Schon nach wenigen Wochen war ein Baumeister aus der Residenz gekommen; eine Schaar fremder Arbeiter hatte sich eingefunden, und nun ward auf der bis dahin schattenkühlen Waldwiese geschafft und gearbeitet vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Trotz der erklärlichen Neugier, der verblümten und unverblümten Fragen der Badegäste hatte Keiner den Plan zu sehen bekommen — der Baumeister blieb unerbittlich. Als ob Wichtelmännchen über Nacht aus dem aufgewühlten Boden schlüpfen und mit hurtigen Händen Steine auf Steine häuften, wuchs das Haus aus dem Boden empor, bis endlich das Wanderwerk fix und fertig am Bergabhange stand, wie ein köstliches Juwel, inmitten von Wiesengrün und Tannendunkel, und umblüht von farbenprächtigen Blumen, scharlachrothen Begonien und duftigen Heliotropen. Die Kühe des kleinen Ortes, die noch nicht von der Kultur beleckt waren, hatten in diesem Frühling verwundert Halt gemacht, als ein eisernes Gitter ihnen den gewohnten Weg zur Gemeindehalde versperrte und diese selbst zu einem Drittel ihres früheren Bestandes eingeschrumpft war. Das Schweizerhaus, welches anfing, der Stolz Schwalenbergs zu werden, wollte sie eine sehr unzeitgemäße Neuerung bedünken. Aber wie die geduldigen Wiederkäuer sich gemach an das störende Hinderniß und den weiten Umweg gewöhnten, mußten auch die Insassen des Städtchens sich darein finden, den zierlichen Bau nur als ein seltenes Schaustück am Bergabhang zu bewundern. Die innere Einrichtung der Villa sollte freilich Alles übertreffen, was Schwalenberg bis dahin an Kostbarkeit und Eleganz gesehen hatte — ein Pariser Möbelhändler war eigens herübergekommen und hatte die Ausschmückung des Hauses übernommen — aber noch keiner seiner Einwohner hatte auch nur einen flüchtigen Blick in die vielgepriesene Herrlichkeit gethan. Der Thorwart, ein grimmiger, alter Mann, wies jede noch so bescheidene Bitte kurzer Hand ab; seine taube Ehehälfte nickte und lächelte zu jeder Frage, blieb jedoch ebenso unzugänglich wie ihr Gatte.

So stand nun das Schweizerhaus, den ganzen Sommer hindurch seiner Bewohner harrend, ein Gegenstand des Neides für alle Vorübergehenden. Aber wie sorgsam auch die Beschließerin die verhangenen Gemächer lüftete, kein Stäubchen auf den eingelegten Möbeln von Rosenholz duldete, und unermüdlich putzte, wo nichts zu putzen war; wie sorgsam auch der Alte die Kieswege des Gartens säuberte, jede abgewelkte Blume, jedes gelbe Blättchen ängstlich entfernte und immerfort mit Scheere und Gießkanne hantirte: Tag um Tag verstrich, ohne daß die Besitzer des Schweizerhauses erschienen. Schon war mehr als die Hälfte des August vergangen, und Schwalenberg blieb es noch immer unvergönnt, sich an dem Anblick der glücklichen Menschen, welche ein so entzückendes Fleckchen Erde ihr eigen nennen konnten, zu erfreuen.

II.

In dem reich ausgestatteten Gemach ihres palastartigen Hauses an einer der vornehmsten Straßen der Residenz lehnte eine bleiche Frau in den blauseidenen Kissen eines Divans.

Linien, wie nur der tiefste Kummer sie zu ziehen weiß, durchfurchten die klassisch geformte, marmorweiße Stirn; silberne Fäden, welche nicht von den Jahren gebleicht, durchzogen das ebenholzfarbene Haar; die schönen Augen schienen trüb und roth umrandet, wie von vielem Weinen. Zwei dunkle Flecken brannten auf den eingefallenen Wangen und ließen die Todtenblässe des edlen Gesichtes nur noch mehr hervortreten.

Die Hände fest in einander gekrampft, als könne sie nur so der inneren Erregung gebieten, lauschte die junge Frau den Worten des ihr gegenüber stehenden Mannes, der nachlässig den rechten Arm auf den Sims des Marmorkamins stützte.

„Ich begreife nicht, wie Du Dich so sehr aufregen kannst, Luise. Scheiden müssen wir — warum da nicht freundschaftlich scheiden und ruhig in das Unvermeidliche uns fügen?"

„Freundschaftlich! Ruhig!" rief die Frau und hob wie abwehrend beide Hände empor. „Wir können, wir dürfen nicht von einander scheiden! Des Priesters Hand hat uns verbunden für Zeit und Ewigkeit, für gute und böse Tage, wir haben uns Treue geschworen vor Gottes Altar — wer und was vermöchte dieses Band zu lösen?"

Ein häßliches Lächeln glitt über das Antlitz des Mannes. Wie verhaltener Spott zuckte es um die von einem zierlichen Bärtchen beschatteten Lippen; wie drohender Hohn blitzte es aus den kalten, grauen Augen.

„Dein guter Wille, Luise! Das Gebot der Kirche, deren Autorität mir längst hinfällig geworden, kann mich nicht hindern. Die weltlichen Gesetze werde ich zu lenken wissen nach meinem Willen. Die einleitenden Schritte sind bereits gethan, es bedarf nur noch Deiner Einwilligung."

Er hielt inne, ihre Antwort erwartend. Da sie aber beharrlich schwieg und nur starr vor sich auf die leuchtenden Farben des kostbaren Mosaiktisches blickte, fing er nach einer Weile in erhöhtem Tone wieder an:

„Ich räume Dir alle Rechte ein, nehme alle Schuld auf mich. Deine wie Deiner Kinder Zukunft ist glänzend gestellt; ein Herzfeld hat noch niemals geknausert. Du bist die Gattin eines Millionärs gewesen, Du sollst es auch bleiben. Nur gib mich frei."

„Adalbert," stöhnte die unglückliche Frau, „ich kann nicht, ich darf nicht. Ich will Dich nicht ermüden mit unnützen Klagen und Thränen," fuhr sie fort, sich langsam erhebend und näher zu dem Manne tretend. „Ich habe mich in Bitten und Beschwörungen schon lange erschöpft und so viel geweint, bis mir die Quelle der Thränen versiegt ist."

Der Angeredete zuckte die Achseln und nagte ungeduldig an den langen spitzen Fingernägeln. „Weiter!" stieß er zwischen den zusammengebissenen Zähnen hervor.

(Forts. folgt.)

Cochery wies auf die Schwierigkeiten bei der Durchführung des Gegenentwurfs Cavaignacs hin und erklärte das System für undurchführbar. Cochery bat schließlich, für die Regierungsvorlage zu stimmen. (Beifall.) Ministerpräsident Méline bekämpfte die progressive Einkommensteuer, erklärte, die Einführung derselben stehe im Gegensatz zur Politik des Cabinets und stellte die Vertrauensfrage. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wurde der Gegenentwurf Cavaignacs mit 282 gegen 249 Stimmen abgelehnt. Nächste Sitzung Morgen. — Cornelius Herz erklärt in einem Telegramm an Plichon, die ihm in dem Berichte über seine Unterredung mit den beiden Delegirten der Panama-Commission nachgesagten Aeußerungen seien größtentheils verdreht und lügenhaft. Plichon dagegen hält seinen Bericht als authentisch aufrecht. Morgen vernimmt die Panama-Commission den Senatspräsidenten Loubet und Herrn Ribot.

* **Paris,** 17. Juli. **Deputirtenkammer.** Der sozialistische Abgeordnete Boyer stellte in der heutigen Vormittagssitzung eine Anfrage über den Stand der Friedensverhandlungen. Er klagte über die Verzögerungen seitens der Türkei, welche einen Abschluß der Verhandlungen noch in weiter Ferne erscheinen lassen, falls die Mächte nicht eine energische Haltung annehmen. Boyer sprach ferner seine Ansicht dahin aus, daß die Vereinigung Kretas mit Griechenland das einzige Mittel sei, um die Wiederkehr der Unruhen zu verhindern. Er erinnerte an die von den Türken verübten Metzeleien und glaubt, daß nur die christlichen Bewohner Sympathieen verdienen. Er schließt seine Interpellation mit der Bemerkung, daß, wenn Frankreich vor Constantinopel eine Flottendemonstration veranstaltet hätte, die ganze Angelegenheit schon längst zu Ende geführt sein würde. Die weitere Verhandlung wurde bis Nachmittags vertagt.

* **Paris,** 17. Juli. Die Panama-Untersuchungscommission begab sich heute Vormittag in den Senat, um den Präsidenten Loubet über die Affäre Dupas zu befragen. Loubet erklärte, Dupas niemals gesehen zu haben, doch habe er seiner Zeit dem Chef der Criminalpolizei befohlen, seinen Untergebenen Dupas zu beauftragen, sich von der Identität Artons zu überzeugen und denselben zu verhaften.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 20. Juli.

∞ **Ein Volksunterhaltungsabend** im eigentlichen Sinne des Wortes war es, den der Piusverein am Sonntag veranstaltet hat. Treffliche Reden wechselten mit Vorträgen des Vereinschores und daß, wie der Präses bemerkte, im Piusverein auch harmlose Fröhlichkeit eine Heimstätte gefunden, bewiesen die verschiedenen humoristischen Darbietungen einiger Vereinsmitglieder, die stürmische Heiterkeit und lebhaften Beifall entfesselten. Der geräumige Saal der Tonhalle war überfüllt von Männlein und Weiblein, alle in Erwartung, was die Vereinsleitung wohl in einer „Versammlung mit Damen" zu bieten in der Lage sei. Der Präses des Vereins, Herr Rector Esser, verrieth es den Neugierigen schon, als er zum ersten Mal das Rednerpult bestieg und, die Versammlung mit dem katholischen Gruße eröffnend, den Damen mittheilte, so geschehe es auch stets in den Versammlungen des Piusvereins. Nur dürfe er heute, um nicht mit dem Absatz 3 des Paragraphen 8 des Vereinsgesetzes zu collidiren, nicht von der Politik reden. Er werde daher heute ganz anders sein, wie im Piusvereine, liebenswürdig den erschienenen Damen gegenüber, ja sogar ritterlich, und wenn es ihm auch schwer falle. Herr Lorenz, der nach den einleitenden Worten des Präses einen kleinen Klaviervortrag zum Besten gegeben hatte, trug hiernach in Gemeinschaft mit Herrn Trier den Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum von Mendelssohn sehr exakt vor und erweckte sofort eine angeregte Stimmung. Das Unglaubliche, führte Herr Präses dann in launiger Weise aus, ist geschehen! Der Piusverein hat eine Versammlung mit Damen! Dieses Ereigniß sei vorher viel und eifrig besprochen worden. Es sei das ein Zeichen, daß der Verein in Neuß den Ton angebe; er hoffe, daß er tonangebend bleibe. Er freue sich, daß so viele Damen erschienen seien. Manche hätten Scheu gehabt, es sei ihnen gesagt worden, der wird Euch einmal die Wahrheit sagen. Die Wahrheit künde er stets, auch heute. Er wolle es gleich von vornherein sagen, daß er ihnen zu klagen hätte über die Männer, welche den Versammlungen des Piusvereins fern blieben.

Jetzt sollten sie ihm helfen, diese Männer den Sitzungen zuzuführen. Die heutige Versammlung sei nur eine Veranstaltung für die Damen der Mitglieder, die nach den Mühen der Woche auch einmal der Erholung bedürften. Und wir sind auch gerne bereit, den Frauen einmal eine Freude zu bereiten. Die Frauen sollen einmal sehen, wie wir im Piusverein gesinnt sind, und der Scherz hier nicht unbekannt ist. Aber der Piusverein ist kein Vergnügungsverein. Darum nimmt auch der Ernst einen breiten Raum ein. Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Eduard Fuchs aus Köln wird einen sehr lehrreichen Vortrag halten und die Frauen werden sich jedenfalls freuen, auch einmal einen Abgeordneten reden zu hören. In andern Vereinen wird Vergnügen überprodueirt; im Piusverein wird das Vergnügen maßvoll genossen. Wir wollen uns vergnügen, aber Belehrung die soll dabei sein; das ausschließliche Vergnügen um jeden Preis mache den Christen dem Heiden gleich. Die Religion brauche sich nicht vor der Oeffentlichkeit zu flüchten; sie könne sich auch im Vergnügen bethätigen. So werde es im Piusverein an den gewöhnlichen Abenden gehalten; so geschehe es auch heute. In Zukunft werden dann auch die Frauen ihre Männer nicht mehr von den Sitzungen des Piusvereins zurückhalten, sondern sie drängen, hinzugehen, und auch den Steffen nicht mehr unsanft anfahren, wenn er die Vereinsbeiträge einkassirt, die zu zahlen der Mann unterlassen hat. So schloß Herr Präses seine mit Beifall überschütteten Ausführungen, die häufig lebhafte Heiterkeit erregten. Herr Blömer, unser vaterstädtischer Dichter, besang in urkomischer Weise den Ausflug des Vereins nach Schloß Dyck und erregte fortgesetzt Heiterkeit und Beifall. Zwischenzeitlich war Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Eduard Fuchs aus Köln eingetroffen und von der Versammlung lebhaft begrüßt worden. Er war der eigentliche Festredner des Abends. Redner sprach zum Beginn seiner Rede seine Verwunderung darüber aus, daß der Herr Präses, wie dieser ihm mitgetheilt, dieser ersten Versammlung mit Damen mit Herzklopfen entgegengesehen habe. An dem Arrangement der Versammlung finde er auszusetzen, daß es die erste sei, Versammlungen mit Damen müßten häufiger sein, die Frau gehöre zum Manne. Da dürfen wir nicht, wenn wir Versammlungen des Piusvereins besuchen, die eine Hälfte stets zu Hause lassen, sogar noch die bessere Hälfte. Das sei undeutsch. Wenn die Germanen in den Kampf zogen, standen die Frauen im Hintertreffen, und wenn die Männer sich zur Flucht wandten, waren sie es, die die Feigen mit dem Speere zurücktrieben und durch ihren Muth die Schlacht entschieden. An die Stelle des Speeres sei heute der Pantoffel getreten. Wir Germanen nehmen also unsere Frauen mit, und wenn der Präses nicht will, dürfen es die Damen fordern. Zum Vergnügen werde die Frau schon überall mit hingenommen, es existire keine Spezies mehr, das die Frau nicht kenne, sie radele heute ebenso gut wie ein Mann. Nur ernsten Veranstaltungen werde sie fern gehalten. Und dabei vertrauten wir der Frau doch die ernste Aufgabe der Kindererziehung an. Wir dürfen die Frau nicht mit ernsten Gedanken verschonen, sie muß sich des ganzen Ernstes ihrer Aufgabe bewußt werden, sie muß in ihrer Weise theilnehmen an dem Kampfe der Zeit, denn sie erzieht das zukünftige Geschlecht, von dem noch viele Fragen ausgefochten werden müssen. Es gäbe leider heutzutage Frauen und auch Männer, die alt geworden seien in dem Bemühen, ernsten Gedanken auszuweichen und deren ganzes Sinnen und Trachten nur auf das Vergnügen gerichtet sei. Das Vergnügen am Genuß jeder Art sei die Krankheit der Zeit. Wer sich den Dingen dieser Welt zu sehr hinneigt, hat ein Heiliger gesagt, stürzt in den Abgrund, denn diese Welt ist ein Abgrund. Das Ziel des Menschen sei Gott, von dem er ausgegangen. Leider sei heutzutage selbst bei solchen, welche sich den Gottesglauben bewahrt hätten, von Ihm keine Rede mehr, sobald die Kirchenthüre sich hinter ihnen geschlossen hätte. Die Religion dürfe aber nicht nur in der Kirche gepflegt werden, sie müsse wieder zur Richtschnur der menschlichen Gesellschaft werden, damit der Einzelne sein Ziel, das Gott sei, auch erreiche. Die Pflege der Religion mache den Menschen nicht kopfhängerisch, im Gegentheil, jeder Genuß, der außerhalb des uns vorgezeichneten Zieles liege, hinterlasse keine Befriedigung. Die Zeit, die die katholische Religion zurückdrängen wolle, sei verfehlt. Die Aufgabe der Kirche sei, die Welt katholisch zu machen. Eine sogenannte Wissenschaft bemühe sich, sie aus allen Positionen des öffentlichen Lebens zu verdrängen. Da ist es Aufgabe des katholischen Mannes und auch der katholischen Frau, der Kirche die ihr gebührende Stellung zurückzuerobern, damit sie ihre Mission an der Menschheit erfüllen könne, das Ziel jedes Einzelnen auf Gott zu richten.

Die Wissenschaft, die sich in Widerspruch setze mit der Kirche, werde dieser nie etwas anhaben können. Schon zu Beginn des Christenthums habe sich die Wissenschaft gerüstet zum Kampf gegen die Kirche; in den ersten Jahrhunderten seien es einzele Dogmen gewesen, gegen die sie eiferte; heute ist es der ganze Glaube. Professor Lehmann in Hamburg habe die Menschen eine bessere Art der Bestie geheißen. Leider habe der Glaube an diesen Unsinn auch unter dem gewöhnlichen Volke Gläubige gefunden. Das Volk, dem der Himmel genommen sei, werde die Antwort auf diesen Raub nicht schuldig bleiben. Es klopfe bereits begehrend an den Pforten der Paläste der Reichen, sich den Genuß zu verschaffen, zu dem es gleich jenen ein Recht zu haben behauptet. Ein gottloses Volk ist genußsüchtig, es ist nur unter Aufgebot einer großen Macht niederzuhalten. Das alte antike Heidenthum hat es uns gezeigt. Auch damals waren, wie Julius Cäsar sagt, nur Wenige, für die die menschliche Gesellschaft lebte, die Anderen waren rechtlos, Sklaven der Großen. Es scheint, als ob das neue Heidenthum die Erfahrung des antiken wieder machen wolle. Durch Christus kehrte die Welt zurück zu Gott. Christus setzte die Kirche ein, durch die er fortleben wollte bis ans Ende der Welt. Die Kirche ist der geistig fortlebende Christus. Sie durchwandert die Erde und reicht hinauf bis in den Himmel. Gott, der die Welt nicht planlos erschaffen hat, konnte sie nicht sich selbst überlassen. Christus lehrte die Welt, sich abhängig zu fühlen von Gott. Er lehrte, daß Gott die Welt regiert. Es ist eine tröstliche Lehre, die Christus uns gegeben hat, in treuer Befolgung dieser Lehre werden die Menschen ihr Glück erreichen. Für die Göttlichkeit der Lehre Christi zeuge ihre ganze Geschichte. Wie sie, von armen Fischern vom See Genesareth verkündet, die Jahrhunderte der Verfolgung überdauert, die Irrlehren überwanden und bis in die Gegenwart, allen Stürmen trotzend, triumphire. Ein Volk, das seine Religion verliere, verschulde es selbst. Aufgabe des Piusvereins sei es, die Begeisterung für die Religion zu nähren. Aufgabe der Mutter sei es, die Liebe zur Kirche in die Herzen der Kinder zu pflanzen. Es sei die Kirche des Papstes, wo Einheit herrsche und welcher Christus die Tröstung hinterlassen, die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. — Minutenlanger stürmischer Beifall ertönte, als Redner seine mit Begeisterung vorgetragenen Worte schloß, und als er sich gleich darauf verabschiedete und der Herr Präses ihm für seinen Vortrag ein Hoch ausbrachte, stimmte Alles stürmisch ein. — Zum Schluß der in jeder Weise gelungenen Veranstaltung gelangte noch eine musikalische Scene zur Aufführung, die lebhaften Anklang fand. Geradezu stürmisch war der Beifall, den sich die „Drillinge" (Parodie) erwarben; sie konnten nicht anders, sie mußten den Vortrag wiederholen. Auch an dieser Stelle sei ihnen die Anerkennung nicht versagt. Zum Gelingen des Abends trug auch wesentlich das Vereinsquartett bei, das sich einer stets zunehmenden Beliebtheit erfreut. Es war ein von recht katholischem Geiste durchwehter Volksunterhaltungsabend, der hoffentlich nicht der einzige bleiben wird.

~ **Der Friedrichsstädter M.-G.-Verein** hielt seinen diesjährigen Ausflug nach dem Neanderthal und betheiligten sich 120 Personen an demselben. Bei Spendel „im Wanderklub" wurde ein kräftiger Caffee eingenommen, der vor Allem recht mundete. Von dort wurde zum eigentlichen Neanderthal maschirt, dessen Naturschönheiten vollauf gewürdigt wurden. Abends fand eine Reunion in der Restauration Banger Hochthal statt. Kunstvolle Chöre, schöne Solos, sowie einige humoristische Sachen, trugen viel zur allgemeinen Freude bei. Sämmtliche Theilnehmer hatten das Bewußtsein, einen sehr vergnügten Tag verlebt zu haben. Bei der am vorigen Samstag stattgefundenen Generalversammlung wurde als neues Vereinslokal die Restauration Sticker, Markt gewählt. Eingesandt.

∠ **Turnfest.** Gestern fand hierselbst im Hotel Restaurant Hermkes eine Sitzung des Gauturnrathes und der Bezirksturnwarte statt. Die Versammlung genehmigte das vom Neußer Turnverein aufgestellte Programm in allen Theilen und veranschlagte die Zahl der an dem Feste theilnehmenden Turner auf 1600. — Von Seiten des Geschäftsausschusses wird eine besondere illustrirte Festzeitung herausgegeben, welche die Geschichte des Turnvereins, die ausführliche Festordnung, Lieder usw. enthält. — Auf den Betrieb des Turnvereins ist das herannahende Fest von ganz besonderer Wirkung, an den Uebungsstunden der letzten Zeit betheiligten sich nämlich regelmäßig 90—100 Turner.

○ **Der erste Zuchtviehmarkt** soll dem Vernehmen nach am 19. August cr. stattfinden.

⊼ **Eine ganze Heerde** „weißgestirnter" Rinder gerieth gestern morgen vom Hessenthor kommend auf dem Friedhof in Verwirrung. Das traute Hornvieh brach nach allen Seiten hin aus; die liebe verfügungsfreie Jugend machte die Sache noch schlimmer: zuletzt gelang es denn, die Ordnung wiederherzustellen. Ein Exemplar der hörnertragenden Schaar konnte erst auf dem Büchel wieder eingefangen werden.

♌ **Vorsicht.** Die die Neußer Rennen stets mit ihrem Besuche beehrenden Taschendiebe haben bereits vorgestern auf dem hiesigen Bahnhofe ihre Thätigkeit begonnen. Gegen 10¾ Uhr Vormittags war auf dem Berg.-Märk. Bahnhofe ein starkes Gedränge, wobei drei Portemonnaies mit Geld gestohlen wurden. Man fand Sonntag Nachmittag die drei geleerten Damen-Portemonnaies auf dem Abort der Berg.-Märk. Seite.

(?) **Verbrüht.** Ein Kind des auf der Marienstraße wohnenden Tagelöhnees Fl. fiel in einen am Boden stehenden Topf, welcher voll glühendheißen Wassers war. Nach mehrstündigem überaus schmerzlichem Leiden starb es.

Remunerationen für Beamte: Der Justizminister hat, wie bestätigend gemeldet wird, angeordnet, daß mit Rücksicht auf die Gehaltszulagen an höhere und mittlere Beamte Remunerationen nicht mehr gewährt werden sollen; dagegen könne solchen Gerichtssecretairen, welche als Gerichtsschreiber bei größern Gerichten fungiren, eine Remuneration von etwa 300 M. als Entschädigung für ihre Mehrarbeiten, gleichsam als Functions-Zulage, gezahlt werden. Doch sollen besondere Vergütungen an Unterbeamte auch noch weiter bewilligt werden, und zwar soll hierbei namentlich das Weihnachtsfest in Betracht kommen, zu welchem den mit geringen Dienst-Einkommen angestellten Unterbeamten in reichlicherm Maße als bisher wirthschaftliche Beihülfen gewährt werden sollen.

∠ **Die Nahrungsmittelkontrolle** soll nach Anordnung des Ministers des Inneren möglichst scharf durchgeführt werden. Namentlich soll gegen die Weinverfälschungen vorgegangen werden. Nach dem Erlaß des Ministers soll die Polizei überall da, wo Weingeschäfte zu Schleuderpreisen verkaufen, ferner dort wo Rosinen, Trester und ähnliche Waaren in größeren Massen gekauft werden, möglichst oft Proben der Weine solcher Formen sich anschaffen, um sich zu überzeugen, wie weit sie den gesetzlichen Anforderungen entsprechen oder nicht. Diese Kontrolle soll sich im Gegensatz zu früher auch auf die Weine ausdehnen, die für die Ausfuhr bestimmt sind, ebenso sollen die Weinschankstellen kontrollirt werden.

~ **Worringen,** 19. Juli. Unser Dorf ist in großer Aufregung. Seit Donnerstag Abend brennt es hier. Gegen ½10 Uhr ertönte das Brandhorn; in der Nacht brannte ein Haus ab. Dann brannte es wieder in der Nacht von Samstag auf Sonntag bei dem Ackerer Sch. Während der Frühmesse fing es bei dem Ackerer Gerh. Kl. an, dessen Scheune niederbrannte, es verbrannten auch 2 Schweine und der Kettenhund; Montag Morgen erschallten schon wieder Feuersignale; das Haus und Scheune der Ww. M. standen in Flammen, die Scheune konnte nicht gerettet werden. Da man fürchtet, daß noch andere Häuser vom Feuer ergriffen werden könnten, stehen fortwährend Feuerwächter auf den Straßen. Niemand wagt sein Haus zu verlassen. Man vermuthet Brandstiftung.

** **Düsseldorfer Chronik,** 19. Juli. Ein 70 Jahre alter Mann aus Heerdt lief am Samstag am Pappelwald in den Rhein und ertrank.

— Heute Morgen ereignete sich auf der Transportbahn bei Oberkassel ein Unfall, einem Arbeiter wurde durch Ueberfahren ein Bein so bedeutend verletzt, daß er ins Krankenhaus nach Düsseldorf gebracht werden mußte.

— Der Kutscher eines Bäckers wurde wegen Unterschlagung angezeigt. Er hat sich 300 Mark Kundengeld seines Meisters angeeignet.

— Der Arbeiter Anton Sch. entnahm in einem Abschlagszahlungsgeschäft Möbel im Werthe von 300 Mk., verkaufte dieselben sofort für einen Spottpreis wieder und brachte das Geld durch. Es wurde gegen ihn die Untersuchung wegen Unterschlagung eingeleitet.

— In einem Hause an der Lambertusstraße wurde gestern Abend noch spät geputzt, ein Paar neue Kirmeßschuhe standen im Fenster nach der Straße. Ein daherkommender Bursche langte mit seinem Stocke die Schuhe aus dem Fenster und ging davon.

* **Crefeld,** 19. Juli. Bei der Lokalbahn Crefeld-Uerdingen kamen wieder einige Unglücksfälle vor. Gestern Abend erhielt ein Gärtnergehülfe schwere Verletzungen an den Füßen, weil er vor Stillstehen des Zuges nach rückwärts absprang. Heute Morgen wurde die Frau von der Maschine erfaßt, jedoch von dem Schutzkorbe bei Seite geschleudert. Um 11 Uhr wurde ein Mann Namens Peter Feller aus Crefeld von einer Lokomotive, welche einen Sprengwagen führte, überfahren und getödtet. Die Leiche wurde von der Feuerwehr zum Leichenhause gefahren. Wie es heißt, soll dem betr. Maschinist schon neun Mal das Unglück passirt sein, Personen zu überfahren, die auch alle starben.

* **Mülheim a. Rh.,** 18. Juli. Gestern Nachmittag wurde an der Mülheimer Haide im Streite ein Kellner erstochen und in den Rhein geworfen. Einer der Thäter ist verhaftet.

* **Stolberg,** 17. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde über einen merkwürdigen Antrag verhandelt. Vor Eintritt in die Tagesordnung äußerte Herr Nix das Verlangen, die Versammlung möge beschließen, daß während der Stadtverordneten-Sitzungen geraucht werden dürfe. Die Verhandlung über diesen Antrag nahm nach dem Boten an der Inde folgenden Verlauf: Herr B. Lynen wird zwar selbst nicht rauchen, glaubt aber, wenn im Winter ein Mal das ganze Collegium „am knällern" sei, dies doch gerade keine Annehmlichkeit sein werde. Der Vorsitzende ist derselben Ansicht. Wenn ihn auch persönlich das Rauchen nicht belästige, so werde es doch bei den beschränkten Raumverhältnissen des Saales zu Schwierigkeiten führen. Herr Hammer: „Dann wollen wir warten, bis wir einen neuen Saal haben." (Heiterkeit.) Hr. Mayer: „Wir brauchens's ja nicht besonders zu beschließen; wir könnten's aber vielleicht stillschweigend gestatten." Herr Stang: „Dann kommen wir auch noch zum Bier." (Heiterkeit.) Der Vorsitzende: „Ich fürchte auch, daß wir uns dann schließlich von einer Bierbank-Versammlung nicht viel mehr unterscheiden würden." Darauf wurde die Angelegenheit verlassen.

* **Trier,** 17. Juli. Ein interessanter Fall kam durch die 2. Civilkammer des königlichen Landgerichts Trier zur Entscheidung. Die Wittwe des am 7. November v. Js. in der Schützenstraße hierselbst Abends beim Fahren verunglückten Kulschers Molitor klagte gegen die Stadt Trier, da der Tod ihres Mannes dadurch veranlaßt wurde, daß die unausgebaute, neu angelegte Straße, die sich in einem schlechten Zustande befand, nicht gehörig beleuchtet gewesen und in Folge dessen der mit Insassen beladene von ihrem Manne geleitete Wagen an dem Seitengraben umgefallen sei. Das Gericht verurtheilte die Stadt Trier zur Zahlung einer lebenslänglichen Rente von 23,30 Mk. monatlich an die Wittwe und von je 11,65 Mk. an die drei Kinder bis zu ihrem 16. Lebensjahre. Da auch die Fuhrwerksberufs-Genossenschaft mit dem Unfall zu thun hat und eine monatliche Rente von 11,80 Mk. für die Wittwe und je 8,85 Mk. für die Kinder zu zahlen hat, so bezieht die Wittwe eine Gesammt-Rente von monatlich 96,45 Mk.

* **Bingen,** 16. Juli. Bei der günstigen Witterung der letzten 14 Tage haben sich die Weinberge sehr schön entwickelt, hauptsächlich Oestricher und Riesling. Die Weinberge sind sehr üppig und man kann nach den jetzigen Aussichten, vorausgesetzt, daß keine Zwischenfälle eintreten, auf ⅓—⅔ Herbst rechnen. Im Weinverkauf ist es zur Zeit sehr still.

* **Bacharach,** 16. Juli. Ein Wagenpferd, das eine größere Ladung Schaumwein von den Lagerkellnern in Dirbach nach der Kellerei von Geiling hierselbst bringen sollte, scheute und ging durch. Der Wagen stürzte um, die Flaschen zerbrachen, das edle Naß wurde von der Mutter Erde aufgesogen, statt durstige Kehlen zu laben.

* **Biebrich,** 16. Juli. Eine hiesige Dame, Frl. Eugenie Kreiß, wird aus eingenen Mitteln eine zweite katholische Kirche bauen. Das Pfarrhaus und Küsterhaus ist bereits fertiggestellt. Die Grundsteinlegung zur Kirche selbst findet Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr, in feierlichster Weise statt. Der Grundriß hat die Form eines ungleichseitigen Kreuzes. Die Länge der ganzen Kirche beträgt 45 Meter, die Breite 12 Meter im Lichten, die Höhe des Schiffes bis zu dem Gewölbe 13,70 Meter und die des Kreuzschiffes 15,30 Meter. Die Kirche wirde einschiffig.

[* **Lethmate,** 18. Juli. Einen gefährlichen Fund machten im nahegelegenen Orte Oestrich zwei kleine Knaben; sie fanden beim Beerensuchen 7 Dynamitpatronen, die in einem Gebüsche lagen, und brachten sie ihren Eltern, die natürlich nicht wenig erschraken, als sie sahen, in welcher Gefahr sich ihre Kleinen befunden hatten. Der gefährliche Fund wurde der Polizei übergeben.



H. A. Andrée.

Beistehend bieten wir unsern Lesern ein Bild des kühnen Nordpolfahrers Oberingenieur S. A. Andrée, welcher in diesem Jahre zum zweiten Male den Versuch macht, mittels eines Luftballons den Pol zu erreichen, und am Sonntag, den 11. ds. Mts. aufgestiegen ist. Im Jahre 1854 am 18. Oktober in Grenna (Schweden) geboren, hat Andrée nach Absolvirung einer höheren Schule, und der technischen Hochschule in Stockholm, sich mit der Erfindung eines lenkbaren Luftschiffes befaßt und auch eine ganze Reihe Ballonfahrten ausgeführt, darunter zwei Reisen über Theile der Ostsee nach Gotland und Finnland. Wie im vorigen Jahre, wartete Andrée jetzt nur auf das Eintreten südlichen Windes, um mit seinen Begleitern, den Herren Strindberg und Knut Fränkel die Fahrt zum Pol anzutreten. Wünschen wir ihm, daß seine jahrelangen Vorarbeiten und Bemühungen um das Zustandekommen der geplanten Nordpolreise von Erfolg gekrönt sein mögen. Von welcher außerordentlichen Wichtigkeit für die Wissenschaft, die auf einer solchen Reise zu machenden meteorologischen Beobachtungen und geographischen Studien, wenn auch nur flüchtiger Natur, sind, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Die mit einer solchen Luftreise verbundenen großen Gefahren aber können das warme Interesse der gesammten gebildeten Welt für die kühnen Reisenden, und besonders für den Leiter und die Seele des ganzen Unternehmens, den in unserem Bilde wiedergegebenen Oberingenieur Andrée, nur noch vermehren.

Vermischtes

* **Einer gemüthlichen Eisenbahnfahrt** durften sich Reisende erfreuen, die vor einigen Tagen den auf der Secundairbahn Wittenberg-Torgau verkehrenden „Schnellzug" benutzten. Der fragliche Zug unterbrach

plötzlich seine Fahrt und blieb mitten auf dem Felde stehen. Die Reisenden forschten nach der Ursache des Vorganges und sahen, wie ein Arbeiter hinter einer Beamtenmütze herjagte, die er mit Aufbietung seiner ganzen Geschicklichkeit schließlich fing. Dann trabte er schweißtriefend wieder dem Zuge zu, bestieg den letzten Wagen und nun setzte sich der „Schnellzug" wieder in Bewegung. Die vom Winde entführte Mütze des Zugführers war es gewesen, die das Halten des Zuges nöthig gemacht hatte.

* **Frankfurt**, 16. Juli. Ein neuer Fall von Zeugnißzwang ist zu verzeichnen. Wiederum handelt es sich um den Redacteur der ‚Frankf. Ztg.', A. Giesen, gegen den dies moderne Foltermittel angewandt werden soll. Die Ursache ist ein Artikel, der Aufschluß über von den Soldaten verlangte körperliche Anstrengungen an jenem Tage gab, an welchem der Einjährige Linnemann auf dem Uebungsmarsch bei Frankfurt dem Hitzschlage zum Opfer fiel. Den Zeugnißzwang zur Bekämpfung der Oeffentlichkeit in militärischen Dingen benutzen, heißt überhaupt jede Kritik über militärische Dinge mundtodt machen wollen.

* **Gießen**, 16. Juli. Zu einem unglücklichen Ende führte hier ein sog. Wirthshauswitz. Einem Bauersmann war in der Westendhalle Bier auf den Stuhl gegossen worden. Als Thäter wurde ihm scherzweise ein junger Kaufmann, der im selben Hause eine Cigarrenhandlung betreibende Karl Brühl, bezeichnet. Es kam zu Streit und Thätlichkeiten, in deren Verlauf der Bauer den Brühl wider die Wand warf. Hierbei ging das Pincenez Brühls in Stücke, eines davon drang ihm ins Auge, das sofort zerstört wurde. Die nöthig gewordene Operation überlebte Brühl nur kurze Zeit, denn er ist heute früh in der Klinik gestorben.

* **Kassel**, 15. Juli. Die drei Opfer des Eisenbahnunglücks, der Bremser Teppe, der Schneidermeister Angerbach von hier und das Fräulein Traschewky aus Hagenau sind gestern Nachmittag unter ungewöhnlich großer Betheiligung der Bevölkerung zur letzten irdischen Ruhe gebettet worden. Die Särge waren über und über mit Blumen und Kränzen geschmückt. Im Trauergefolge schritten die Mitglieder der Königl. Eisenbahndirektion, Eisenbahnbeamte, das Personal des verunglückten Zuges, eine Menge Unteroffiziere aller Waffengattungen der Garnison ꝛc.

* **München**, 16. Juli. Heute wurde hier ein Verbrecher hingerichtet, der als Zuchthaussträfling seinen Aufseher ermordet hatte. Der Mann ging festen Schrittes zum Schaffot.

* **Der Borghese-Palast in Rom** ist am 8. d. Mts. aus der gerichtlichen Beschlagnahme, die vor einigen Jahren beim Bankerott der Familie über denselben verhängt wurde, entlassen und der freien Verfügung des Fürsten zurückgestellt worden.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Hannover, 19. Juli. Wie bestimmt verlautet, hat Herr v. Bennigsen sein Abschiedsgesuch als Oberpräsident von Hannover bis zum 1. Januar 1898 bereits eingereicht. Sein Reichstagsmandat gedenkt Herr v. Bennigsen beizubehalten, dagegen wird er kein Mandat zum Landtag mehr annehmen.

Zur Lage im Orient.

Die Winkelzüge der Pforte, durch welche diese den Abschluß des Friedens fortwährend zu verhindern sucht. England ist für Zwangsmaßregeln, während Rußland in Gemeinschaft mit Deutschland und Oesterreich an der Ansicht festhalten, der Augenblick zur Anwendung von Repressalien sei noch nicht gekommen. Der französische Botschafter dagegen versichert, der Frieden zwischen der Türkei und Griechenland werde demnächst abgeschlossen werden.

Und der ‚Standart' läßt sich sogar berichten, die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien sei noch im Laufe dieser Woche zu erwarten, weil der Sultan, wie der Correspondent hinzufügt, zu der Ueberzeugung gekommen sei, er müsse vorläufig scheinbar nachgeben. Nach dem Friedensschlusse werde er aber die Räumung Thessaliens nicht ausführen. (Auf diesen Leim werden die Mächte sich aber nicht führen lassen. D. Red.)

Wie erzielt der Landwirth Ersparnisse an Fracht beim Bezug künstlicher Düngemittel?

Unzweifelhaft vertheuert die Fracht ab Ruhrort, Wanne u. s. w. den Bezug der Thomasschlacke erheblich. Knochenmehle und Superphosphat werden franko geliefert. Aber selbst wenn der Landwirth die Fracht bei diesen Düngemitteln tragen sollte, so ergibt sich für ihn, daß diejenigen Düngemittel die billigsten sind, die pro 100 Pfd. den höheren Prozentgehalt an Pflanzennährstoffen aufweisen — Nun enthalten 100 Pfd. gedämpftes Knochenmehl 4—5 Pfd. Stickstoff + 20—23 Pfd. Phosphorsäure, also 24—28 Pfd. wichtige Nährstoffe, oder 100 Pfd. entleimtes Knochenmehl 1 Pfd. Stickstoff und 28—30 Pfd. Phosphosäure oder 29—31 Pfd. Pflanzennährstoffe. Das Thomasmehl enthält dagegen gar keinen Stickstoff und höchstens 18—20 Pfd. Phosphorsäure, wovon aber nur 12—16 Pfd. wirksame Phosphorsäure sind. Hieraus ergibt sich, daß die Anwendung der Knochenmehle, schon um die Fracht zu sparen, den Landwirthen empfohlen werden kann.

Fruchtpreise zu Neuß vom 20. Juli.

Weizen, kleiner		17	40
„ engl.	1. Qual.	17	—
„ „	2. „	16	—
Roggen	1. Qual.	11	50
	2. „	11	—
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	12	80
	2. „	11	80
Raps	1. Qual.	25	50
	2. „	24	—
Aveil	1. Qual.	24	50
	2. „	23	—
Kartoffeln		5	—
(Alles die 100 Kilo.)			
Heu	à 500 Kilo	35	—
Roggenstroh	„ „ „	18	—
Weizenstroh	„ „ „	—	—
Weizen höher.			
Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)		58	50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		60	—
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl			
Preßkuchen per 1000 Kilo		82	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo		—	—
Kleie à 50 Kilo		4	10
Butter per Kilo		2	20
Eier per Schock (60 Stück)		4	20

Rüböl unverändert. Kuchen höher.

Getreide und Producte.

Grevenbroich, 17. Juli. Preise die 100 Kil.: Winterweizen, kleiner hiesiger M 16,40, englischer M 16,40, Sommer-Weizen 16,40; Roggen M 11,20; Weizen-Vorschuß der Sack Marke 000 M 22,75, Roggen-Vorschuß der Sack 18,75. Bollmehl M 4,96 die 50 Kil., Grind 4,—, Kleie 3,80.

Köln, 19. Juli. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen M —,—, Roggen M —,—, Hafer —,—. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Hafer. Heu, neues M 4,80—6,20, Richtstroh 4,—, Krummstroh 3,— die 100 Kil.

Cleve, 17. Juli. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M 17,25, 2. Sorte 16,75. Roggen 1. Sorte 13,50, 2. Sorte 13,—. Hafer 1. Sorte 15,25, 2. 14,75. Buchweizen 15,25, Kartoffeln, weiße —,—, rothe —,—. Heu 6,—, Stroh 4,— die 100 Kil.

Wesel, 17. Juli. Fruchtmarkt. Weizen M 17,—, Roggen M 13,—, Gerste M 12,—, Buchweizen —, Hafer hiesiger 14,—, fremder —. Kartoffeln M 8,—, Heu 6,25, Stroh 5,— die 100 Kil.

Essen, 19. Juli. Fruchtbörse. Weizen, inländ. M 15,80—16,80, fremder 17,00—18,50, Roggen, inländ. 11,25—12,25, fremder 13,00—14,50, Hafer, inländ. 00,00—00,00, fremder 13,50—14,50, Buchweizen 14,00—14,50, Futtergerste 10,25—10,75, Mais 9,50—11,50, Weizenvorschuß 22,50—23,00, Roggenvorschuß 17,50—18,00, Weizenkleie 7,00—8,00. Besuch stark. Stimmung fest. Umsätze befriedigend.

Paderborn, 17. Juli. Fruchtmarkt. Weizen M 13,50—14,50, Roggen 11,00—11,50, Hafer 13,—, Gerste 10,—. Heu M 4,50—5,00, Stroh 4,50—5,00 die 100 Kil.

Magdeburg, 19. Juli. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % M —,—, ausschl. 88 % M 9,40—9,55; Nacherzeugnisse ausschließl. 75 % 6,70—7,20. Ruhig. Brodraffinade I 23,50, II —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,25—23,37½. Melis I mit Faß 22,50—22,62½. Ruhig.

Bremen, 19. Juli. Schmalz. Wilcox M 0,21½, Armour shield M 22 Cudahy 23½, Choice Grocery 23½, White label 23½. Fest. — Amerik. Speck, Low short vorr 0,26½. Fest.

Hamburg, 19. Juli. Schmalz Steam M 21½, Fairbanks 32, Armour spec. 23½ Zucker Juli 8,30, Aug. 8,37, Oct 8,45, Oct. 8,55 G. Schleppend, flau.

Hamburg, 19. Juli. Weizen sehr fest, holst. 155—170, Roggen sehr fest, meckl. 123—136, russ. sehr fest, 85—88.

Wien, 19 Juli. Weizen Herbst 9,41 G., 9,43 B. Roggen Herbst 7,59 G., 7,61 B. Mais Juli-Aug. 4,64 G., 4,66 B., Sept.-Oct. 4,76 G., 4,78 B. Hafer Herbst 6,04 B., 6,06 G.

Pesth, 19 Juli. Weizen Herbst 9,35 G, 9,37 B. Roggen Herbst 7,35 G., 7,37 B. Hafer Herbst 5,70 G., 5,72 B. Mais Juli-Aug. 4,33 G., 4,35 B., Aug.-Sept. 4,38 G., 4,40 B.

Amsterdam, 19. Juli. Weizen Nov. Fl. 173. Roggen Juli 000, Oct. 108, März 110 Fl.

Verviers, 16. Juli. Getreide. Weizen, hiesiger Frs. 17,—, fremder 16,50, Roggen 12,25, Gerste 11,50—12,00, Hafer 16,50—17,00 die 100 Kil.

Antwerpen, 19. Juli. Amer. Schmalz Marke Wilcox Frs. 51½. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 17⅝. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,30 G.

Paris, 19 Juli. (Schluß.) Weizen Juli Frs. 23,90, Aug. 23,70 Sept.-Dec 23,90, Nov.-Febr. 24,—. Roggen Juli 14,80, Nov.-Febr. 14,70. Mehl Juli 49,50, Aug. 49,00, Sept.-Dec. 50,60, Nov.-Febr. 50,40. Rohzucker vorr. 88° 25,— Weißer Zucker Juli 25,87½, August 25,62½, Oct.-Jan 27,—. Jan.-April 27,50.

Newyork, 17. Juli. Baumwolle middl. Upl. 8, in New-Orleans 7 13/16, in New-York Aug. 7,46, Sept. 0,00, Oct. 7,12, Nov. 7,06, Dec. 0,00, Febr. 7,17. Schmalz vorr. 4,25, Juli 4,60. Zucker fair ref. Musc. 3⅛ Roth. Winterweizen 78¾, Weizen Juli 82¾, August —, Sept. 76¼, Oct. —, Nov. —, Dec. 77⅜. Kaffee Rio Nr. 7 7¼. August 6,80, Sept —,—, Oct. 7,—, Novbr. —,—. Mehl (Spring clears) 3,30. Mais Juli 31½, Aug. —, Sept. 31⅞, Oct. —, Dec. —. Getreidefracht 3.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 19. Juli. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. M 61,— B. Oct. —,— B., —,— G.

Berlin, 19. Juli. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 42,10, 50er vorr. —,—.

Stettin, 19. Juli. Spiritus 70er 41,30 bz

Wählerliste der Stadt Neuß.

III. Klasse:
(Fortsetzung.)

Fettweis N., Kaplan, Friedhof 1
Garenfeld H., Commis, Breitestr. 56
Gehlen B., Bäcker, Büttgerstr. 48
Gottschalk H., Commis, Düsseldstr. 38
Gräfe F., Geschäftsf., Oberstr. 130
Haape Fr., Commis, Oberstr. 19
Hammels J., Kaplan, Friedhof 5
Heinen M. J., Commis, Crefelderst. 6
Heil A., Colonialhdl., Markt 36
Heines W., Notariatssecr., Rheinstr. 14
Hoefer J., Fabrikm., Hochstr. 7
Hösch J., Fabrikm., Furtherstr. 79
Kaufmann H., Makler, Erftstr. 50
Keil F., Redakteur, Hammthorstr. 18
Keil H., Reisender, Niederstr. 21
Kips N., Commis, Büchel 53
Krings J., Fabrikm., Neumarkt
Lennartz H., Kunstgärtner, Kapitelst. 6
Leuchten H., Commis, Niederstr. 34
Loochelder W., Commis, Oberstr. 135
Löcherbach H., Corrector, Markt 15
Malzburg L., Geschäftsm., Canalst. 21
Naber A., Commis, Oberstr. 117
Obertreis B., Techniker, Crefelderst. 49
Peters P., Commis, Hammthorw. 23
Pomierski B., Lehrer, Capitelstr. 37
Remberg Wilh., Formerstr., Weyerst. 15
Renner J., Techniker, Crefelderstr. 53
Röhlinger J., Fabrikm., E 130
Röhlinger N., Bautechniker, Kölnst. 17
Rothhanns H., Reisender, Selikumstr. 15
Röttgen L., Agent, Crefelderstr. 30
Schnaebele H., Commis, Düsseldst. 52
Schneider H., Reisender, N. Gartenst. 3
Schumacher J., Zuschneider, Niedst. 21
Servos F., Commis, Kölnerstr. 4
Stemmler H., Stellm., Friedichstr. 13
Stratmann H., Installateur, Rheinth. 3
Wackers G. L., Commis, Frdrstr. 44
Wald P., Reisender, Kölnerstr. 9
Wildemann W., Vers.-B., Canalst. 51
Zimmermann F., Commis, Niederst. 61
Knortz Fr., Commis u. Specereihandl., Hammthorstr. 23
Neuhausen H., Fuhrkn, F 41
Rommerskirchen H., Tagl., E 139a
Reinartz M., Schlosserges., Büttgst. 33
Zaumbrecher W., Korbm., Hammthst. 34
Bierbaum N., Schreiner, G 202
Forst A., Bäcker, Niederstr. 79
Helten Chr., Schlosserges., Gartenst. 40
Knopp J., Briefstr., Berghst. 62
Moritz H., Pol.-Sergt., Breitestr. 45
Schaefer A., Ackerer, Mühlenstr. 64
Glittenberg A., Perrondien., Furthst. 198
Broich P., Fabrikarb., Berghstr. 55
Königshofen J., Tagl., Berghstr. 18
Schlangen H., Tagl., Berghstr. 34
Dahmen W., Schlosserm., Furthst. 70
Ermbter G, ohne, Oberstr. 21
Fischermann M., Metzger, Glockh. 6
Goebels F., Tagl., G 270
Steinjann J. H., ohne, Michaelstr. 67
Schmitz B., Ackerer, F 159
Pullen J., Fabrikarb., G 372
Plückers P., Ackerer, G 122
Ritterbach H., Handelsmann, F 128
Betteken Bernh., Gärtner, Oberstr. 18
Drossart Th., Bürstenm., Niederstr. 21
Hermanns Th., Schreinerges., Brandg. 6
Spickernagel J., Postschaffn., Furthst. 72
Pullen F. H., Schlosserg., Neumarkt 3
Krieger J., Tagel., G 141
Fücker H., Heizer, Berghstr. 54
Liebertz P., Tagel., F 42
Hermes B., Rentner, Oberstr. 65
Strucken W., Schuhhdl., Glockh. 52
Kauffels F., Tagel., Niederstr. 1
Brockers J., Specereihdl., G 182
Brosch W., Tagel., Westend 29
Dederichs A., Sattler, G 23
Meurer J. H., Kupferschm., Glockh. 47
Hünerbein B., Schuster, Rheinw. 21
Aretz J., Grobschm., Oberstr. 38
Breuer M. J., Bäcker, Michaelstr. 20
Mohr J. P., Maschinist, Rheinw. 23
Stammen H., Weichenst., Josephsstr. 105
Thewald J., Porzellanhdl., Markt 26
Korbmacher Th., Schuhm., G 198
Hüsgen H., Specereihdl., Jülicherstr. 51
Becher H., Lehrer, Marienstr. 19
Bedbur P., Ladem., Capitelstr. 25
Biggemann F., Lehrer, Königsstr. 76
Bilt H., Zugführer, Kölnerstr. 24
Bürvenich H., Zugführer, Furtherstr 42
Deuß J., Rangierm., Büttgerstr. 5
Dreßen A., Zugführer, Furtherstr. 60
Feucht C., Stat.-Ass., Furtherstr. 89
Feuring L., Stat.-Ass. Furtherstr. 79
Greeven E., Locomotivf., Furtherst. 41
Hamacher A., Rangierm., Capitelst. 7
Höhner J., Katasterzeichner, Rheinst. 28
Karsten Ed., Telegraphist, Bahnhof 2
Klaff M., Telegraphist, Oberstr. 48
Knortz F., Telegraphist, Furtherst. 47
Küppers St., Gerichts-Ass., Büttgerst. 11
Letzke G., Locomotivf., Kapitelstr. 27
Longerich W., Telegraphist, Bahnh. 2
Lüttger P., Locomotivf., Kapitelst. 17
Miebach D., Locomotf., Michaelst. 15 17
Moll J., Wagenmeister, G 25
Pesch W., Lehrer, Münsterplatz 27
Pfeiffer G., Lehrer, Niederstr. 32
Rolland H., Oberpost-Ass., Glockh. 31
Scheelen P., Locomotivf., Gartenst. 36
Signowsky F., Stat.-Ass., Kapitelst. 5a
Steins A., Weichensteller, F 167
Strohmeyer F., Locomtvf., Marienst. 20
Wollseifen H. J., Wagenm., Bahnhof 1
Zimmermann L., Bahnwärter, E 149
Esser H., Tagelöhner, Breitestr. 134
Schroer Heinr., Schlosserges, Josefstr. 124
Stöcker H., Bierkutscher, Furth 196
Linden B., ohne, Oberstr 74
Steuermann C., Schuster u. Specereihandlung, G 9
de Moulin Wilh., Bahnwärter, F 110
Hall H., Schreinerm., Rheinw. 19
Köhnen Joh., Weichensteller, G 73
Heeb H., Ackerer E 144
Heeb W., Ackerer, E 144
Ippers Wilh., Fabrikarb., Gartenstr. 44
Gier H., Gärtner F 164
Baues Wilh., Tagel., Düsseldorferstr. 5
Denecke Aug., Gürtler, Breitestr. 85
Hartmann P., Ackerer u. Spezereihandlung, Oberstr. 95
Hofer Cl., Tagel., Lindensgasse 8
Kasten Hub., Weichensteller, Neumarkt 9
Brester P. H., Ackerer G 116
Gustorf Pet. Jos., Weichenst., Josefstr. 138
Rath Mich., Tagel., Rheinstr. 21
Ippers Heinr., ohne, Oberstr 27
Bienefeld Jos., Schlosserges. Niederw. 7
Esser Jac., Tagl. Bergheimerstr. 40
Kloeren F., Tagelöhner, Promenade 18
Nybelen J. G., Hülfschirurg, Neustr. 5
Oclean J., Spezereihandl., Marienstr. 11
Weiß Joh., Fabrikarb., Bergheimerstr. 46
Worrings A., Tagel., Westend 31
v. d. Lohe F., Tapisseriehdl. Krämerstr. 13
Jaeger Joh., Spezereihdl., Neumarkt 18
Jenes M. J., Gärtner, Büttgldstr. 26/28
Dahmen A., Schäfer, Büttgerstr. 42
Delvoigt Jac., Metzger Zollstr. 18
Hesselmann Jos., Commis, Büchel 26
Cremer J., Mühlenbauer, Rheinw. 10
Münchs Heinr., Schreiner, Neum. 46
Götzen Wilh., Ackerer, G 162
Bieten Wilh., Ackerer, F 143
Breuer J. H., Fabrikarb, G 149
Deussen W., Schreinerges., Berghstr. 70
Weinbeck H., Rentner, Rheinth. 8
Schellens W., Ackerer, Markt 27
Kröll H., Schneider u. Musiker G 188
Pfeill H., Bäcker, Glockhammer 45
Affent B., Maschinenm., Rheinstr. 31
Becker J. C., Reisender, Niederstr. 52
Becker Jos., Tagel., Josefsstr. 22
Bloemer P., Schlosserges., G H 133
Clemens Jul., Commis, Hammthorw 59
Chur J. W. L., Commis, Rheinstr. 18
Dickers Bernh., Commis, Hammthorw. 46
Diefenbach J. Fabrikm., Citadell 8
Doepper E., Schlosser, Canalstr. 39
Elfrath H., Commis, Quirinstr. 12
Frauenrath Carl, Vers.-B., Niederstr. 59
Hamacher Wilh., Schuhhdl., Düsseldstr. 11
Halcour G. Commis, Breitestr. 62
Hilgers Friedr. Schlosserm., G 34
Hollenders H., Fabrikm., Düsseldstr. 48
Hüllenkremer J., Schreinerm., Friedstr. 2
Hülser A., Commis, Friedhof 2
Hilsgen W., Anstr. u. Spezereihandlung Zollstr. 28
Jansen U., Tagl., Weing. 76
Illgner R., Commis, Canalstr. 25
Kaltenberg Ant., Commis, Büchel 40
Kiefer Heinr., Bäcker, Zollstr. 27
Korholt F., Drechsler, Kosterg. 1
Kraemer Jean, Commis, Breitestr. 20
Kuß Fr., Färber, Michaelstr. 53
Lück J. jr., Musikl., Erftstr. 52
Lutterbach Frz., Commis, Friedrichstr. 24
Marchand A., Commis, Furth 37
Marx P., Commis, Bahnhofstr. 13
Mayer S., Commis, Oberstr. 126
Mayer L., Commis, Hammthorwall 50
Monz M., Fabrikauff., Düsseldorferstr. 37
Münchs C., Fabrikarbeiter, G 24
Ohren J., Fuhrmann, Rheinstr. 43
Peill Casp., Commis Düsseldorferstr. 14
van Poppel Max, Anstreicher, Niederstr. 12
Retzlaff A., Chemiegr., Hammthorw. 46
Ricken P., Schiffer, Rheinw. 11
Riep J. W., Commis, Erftstr. 42
Rühl J. H., Kurzwaarenhdl., Glockh. 13
Schaumburg C., Kautechniker Neustr. 2
Schwarz A., Notariatssekr., Kapitelstr. 64
Stallmann H., Zuschneider, Oberstr. 90
Steins J., Reisender, Neustr. 16/18
Streffing A., Rentner, Crefelderstr. 21
Wilms H., Commis, Weißbgw. 48
Winkes P., Kunstgärtner, Friedrichstr. 5
Wirtz J., Modewaarenhdl., Oberstr. 73
Zabel W., Vers.-Beamter, Friedrichsstr. 24
Breuer Joh., Hülfsbremser, G 200
Ruyten Th., Tagel., G 200
Lainbertz Otto, Commis, Furth 68
Behle F., Locomotivf., Neue Gartenstr. 4
de Cloquement F., Tagl., Bergh. 51
Enkel Paul, Rangierm., Josefstr. 7
Hüttermann J., Locomotivf., Josefsstr. 103
Jacob J. Locomotivf. G 86
Jepkens M. A., Lehrer, Rheinstr. 4
Koch A., Locomotivf., Josefsstr. 9
Küppers P., Laternmeister, Erftstr. 46
Lepper Chr., Postschaffner, Neustr. 28
Misson H., Kreisbote, Königsstr. 48
Mauel Paul, Locomotivf., Josefsstr. 32
Mertens H., Wirthgesell Oberstr. 99
Meyer P., Rangierm., Büttgerlandstr. 91
Müller A., Schlosser, Crefelderstr 30
Pelzer Frz., Weichensteller, G. 500
Schmitz G., Locomotivf., Josefsstr. 52
Schroeder M., Schreinerges., Oberstr. 72
Schumacher H., Lehrer, Hammthorstr. 18
Spelter H., Locomotivf., Furtherstr. 41
Wittges Th., Ladem., Düsseldorferstr. 50
Zoers J., Kaplan, Friedhof 20
Gondorf H. J., Stat.-Geh., Kapitelstr. 27
Költgen M., Sattler, Münsterpl. 15
Wingerath M., Bäcker, Glockh. 43
Kahlen J., Schleifer, Neumarkt 11.
Kersten Th., Ackerer, G 237
Steins C., Anstreicher, Rheinstr. 85
Tillmann W., Lumpenhandl., Rheinstr. 8
Hagen A., Buchbinder, Zollstr. 21
Schorn J., Stuhlflechter, Michaelstr. 37
Gustorf P., Tagl., Büttgerlandstr. 106
Lichins A., Gärtner, Büttgerlandstr. 110
Jansen D., Eisendrehergesell, Neumarkt 1
Mißgeld A., Schreinerges., Berghstr. 72
Tilmes J., Maurer, G 126
Matheisen J., Fuhrm, Büttgerstr. 77
Hartmann J., Ackerer u. Spezereihandlung, Oberstr. 95
Kirst W., Schreinerges., Büttgerstr. 30
Matheisen M., Tagel., Neum. 34
Münchs J., Tagel., Breitestr. 64
Pesch B., Kutscher, Promenade 16
Schmitz M., Tagel., Mühlenstr. 62
Dahmen H., Fabrikarb., Bergstr. 64
Gau Th., Rentner, Rheinw. 18
Wassermé W. sen., Nagelschm., Oberstr. 89
Weinforth J. Steinhauerm. Bleichstr. 6
Zee Herm., Pliesterer, Josefsstr. 101
Hamacher A., Handelsmann, Capitelstr. 25
Sterk Ad., Victualienhlg., Hammthorstr. 12
Söhngen Eberh., Spirituosenhlg, Hammthorstraße 14
Düren Lorenz, Ackerer E 145
Küpper Ant., Maurer, Hammthorw. 21
Moser Ad., Schlosserges., Mühlenstr. 11
Caris Heinr., Tagel., Weing. 45
Henn Mark. Jos., Gärtner, Selikumerstraße 1
Becker Pet., Gärtnergeh., F 43
Meurer Georg, Nagelschm., Münsterplatz
Münchs Joh., Anstr., Hammthorstr. 6
Korbmacher Joh., Schlosserges., Mühlenstraße 61
Meising Hr., Kunstgärtn., Büttgerstr. 17
Albrecht Wilh., Telegr., Furtherstr. 54
Berdolet Fried. Jos., Gymnasiallehrer, Rheinthor 12
Bolten Jos., Stat.-Ass., Krefelderstr. 30
Backeler, Mich., Ladem. G 38
Braun Heinr., Rangierm., Marienstr. 23
Breuer Frz., Tagel., Oberstr. 25
Claffen Pet., Postsch., Hammthorw. 23
Clemens Louis, Stat.-Diät., Königsstr. 20
Czarnowski Eugen, Telegr., Bahnhof 2
Deese Bernh., Supern., Crefelderstr. 34
Dick Joh., Weichenst., Josephsstr. 1
Eisheuer Mich., Weichenst., Büttgerlandstraße 59
Felgentreu Reinh., Steuerauff. Furtherst. 26
Franz Ed., Pol.-Serg., Friedrichsstr. 32
Goebels Wilh., Briefstr., Büttgerstr. 3a
Gummersbach Pet., jun., Kassengehülfe, Niederstr. 8
Haas Pet., Maurer G 61
Hansen Werner, Lehrer, Königsstr. 77
Heller Heinr., Steuersupern., Furtherstr. 87
Hermes Aug., Ag. u. Tax., Breitestr. 23
Heinemann Jos, Kantor, Spulgasse 8
Heydrich Rich., Kassenb., Königsstr. 13
Hoevels Heinr., Rangierm., Furthstr. 79
Ibscher Ernst pens. Lok.-Heiz., Josefstr. 40
Jennen Joh. Leonh., Tagel. G 230
Josten Max, Chausseeauff., Josefstr. 11
Körschgen Pet., Weichenst., G 500
Kunz Arthur, Lehrer, Crefelderstr. 17
König Andr., Seiler Mühlenstr. 3
Maibach Frz., Schuster, Büttgerstr. 44
Mayer Karl, Lok.-Führ., Furtherstr. 47
Müller Phil., Briefträger, Oberstr. 98
Nybelen Jak., Bür.-Ass., Neustr. 5
Ostermann J., Bahnm.-Asp. Neustr. 16/18
Pesch Carl, Lehrer, Crefelderstr. 54
Philippsen Corn., Steuerauff., Bleichstr. 8
Rheidt Arn., Barbier, Spulgasse 21
Bottländer Frz., Gerichtskanz., Breitest. 23
Schiersand Benno Max, Amtsgerichtsdiener, Breitestr. 46
Bellen Alb., Wagenm., Büttgerstr. 66
Bosen Joh., Postschaff., Capitelstr. 14
Wolf Frz., Lehrer, Hammthorw. 44
Wiedeck Math., Rangierm., Breitestr. 25
Schmitz Gottfr., Ackerer, G 77
Betteken Adam, Tagel., Oberstr. 53
Heeb Heinr., Tagel., Bergheimerstr. 50
Kleinkorst Jak., Tagel., Neum. 39
Schmitz Hub., Bahnw., Rheinw. 6
Giesen Heinr., Schreiner, Glockh. 27
Köhnen Joh., Ackerer F 157
Cremer Theod., Spezereihlg., Neum. 25
Königshausen Heinr., Ackerer, E 146
Tegethoff Wilh., Tagel., F 97
Ameln Heinr., Cigarrenhdl., Crefelderst. 34
Bellen Heinr., Agent, Promenade 5
Berner Alex, Lok.-Heiz., Weyerstr. 2
Lienefeld Jos., Schreiner, Oberstr. 35
Biegenwald Wilh., Tuchhlg., Furtherstr. 58
Bluhm Fritz, Commis, Mittelstr. 21
Brockers Pet., Commis, Canalstr 33
Brenner Carl, Polsterm., Königsstr. 22
Bruckmann Hr., Geschäftsgeh. Niederst. 55
Bürvenich Frz., Friseur, Niederstr. 57
Cloeren Jos. Th., Sattler, Markt 49
Claffen Jos., Pliestermeister, Neustr. 20
Cremer Fried., Factor, Neustr. 1
Dahl Gottf., Küppenm., Krämerstr. 3
Dahmen Gerh., Gepäckuntern., Capitelst. 16
Decker Jos., Schriftsetzer, Büchel 29
Deuse Ernst, Saalm., Elisenstr. 2
Dickhausen Frz. jr., Spezereihandlung, Rheinstr. 12
Dresen L., Kurzwaarenhdl., Niederstr. 38
Eßkuchen Heinr., Schlosserges., Capitelst. 19
Fammler Adam, Commis, Markt 37
Feinendegen Joh., Tagel., Mühlenstr. 2
Flatau Joh., Buchhdl., Niederstr. 71
Gather F., Geschäftsm., Furtherstr. 10
Gierich L., Conditor, Glockh. 43
Graf H., Bademstr., An d. Gartenst. 2
Groß F., Dachdecker, Grünstr. 2
Hagen J., Schlosserges., Mühlenstr. 6
Hammerschmitt J., Kfm., Niederstr. 44
Heinemann W., Maschinenschlosserges., Gartenstr. 1
Helligrath C., Spezereihdl., Furthst. 76
Hengler J., Commis, Neustr. 9
Hogy F., Commis, Düsseldstr. 52
Holter J., Hülfschirurg, Münsterpl. 20
Kaltwasser C., Monteur, Markt 11
Kessel L., Commis, Niederstr. 64
Keller L. J., Hausierer, Rheinstr. 23
Kentmann W., Commis, Canalstr. 23
Kleinjung C., Commis, Promenade 7
Knapp Carl, Buchbinder, Oberstr. 70
Koch M., Korbmacher, Glockh. 30
Rossing J., Bildhauer, Niederstr. 10
Kramer A., Commis, Rheinstr. 18
Kreer P., Former, Friedrichstr. 3
Kronen P., Commissionsgesch., Prom. 75
Kux B., Schlosserges., Capitelstr. 12
Kux J. H., Bäcker, Furtherstr. 6
Landmesser A., Photograph, Erfdst. 32
Lansen J., Portier, Oberstr. 15
Lenke L., Reisender, Bahnstr. 13
Linden F., Maschinenschl., Oberstr. 74
Löhler P., Fuhrkn., Michaelstr. 67
Lorenz F., Commis, Brückstr. 14
Lück R., Commis, Breitestr. 71
Moser J., Buchbinder, Krämerstr. 7
Meschede F., Anstr., Oberstr. 44
Meschede H., Schneider, Oberstr. 69
Oleimeulen F., Schuster, Promenade 69
Ponzelar M., Fabrikarb., Spulg. 8
Porten A., Schriftf., Glockh. 16
Primavesi A., Commis, Königsstr. 32
Quos J., Buchdrucker, Niederstr. 25
Reichardt H., Commis, Büttgerstr. 7
Ritterbach Wilh., Fuhrunternehmer, Düsseldorferstr, 48
Scherz J., Kartonagefabrik, Breitest. 57
Schmitz F., Commis, Quirinusstr. 7
Singer H., Faktor, Capitelstr. 29
Sommer F., Wild- u. Flaschenbierh., Glockh. 22
Steins M., Commis, Oberstr. 110
Sticker J., Schreiner, Glockh. 23
Spelter L., Brauer, Marienstr. 23
Togotzen P., Stahlwaarenh., Erfdst. 16
Venedey J., Schlosserges.. Berghst. 40
Vreden F., Steinhauer, Rheinstr. 23
Wagner P., Commis, Quirinusstr. 7
Weiß F., Klempner, Mühlenstr. 10
Walge F., Fisch- u. Käseh., Niederst. 7
Wenker A., Agent, Königsstr. 74
Weyerstraß W. H., Brauerg., Furthst. 91
Wimmer F., Commis, Büttgerlst. 86
Zilg G., Kellner, Niederstr. 28
Beckers J., Fuhrknecht, Berghstr. 84
Busch W., Grobschm., Promenade 33
Bresser J., Ackerer, G 80
Klöters H., Gärtnergeh., Rheinw. 7
Ohmen J., Tagel., Holzheimerweg 20
van Oyen Fr., Spezereih., Rheinw. 14
Schmitz Fr., Tagl., Michaelstr. 45
Theis J. A., Tagl., Weingartzstr. 49
Pelzer F., ohne, Oberstr. 51
Weyerstraß J., Tagl., F 52
Kauertz A., Tagl., Rheinwall 25
Schaffan W., Postschaffner, Rheinw. 4
Menzen M., Kohlenh., Furtherst. 1a
Königshausen J., ohne, E 146
Linnartz J. H., Tagl., G 127
Bauer A., Tagl., Neumarkt 5
Hegger P., Tagl., Michaelst. 55
Sprenger A., Wirth, Büttgerstr. 63
Urbach W., Schlosser, Neumarkt 17
Schmitz B., Schneider, G 159
Eisleben W., Tagl., E 82
Vieten J., Ackerer, F 121
Bebber P., Müllerges., Niederw. 8
Schneider Jos., Fabrikarb., Rheinw. 13
Hoffmann Heinr., Tagel., F 101
Hinsen Win., Tagel., Hammthorw. 36
Hoch Heinr., Tagel., Weiß. 66b
Wimmers Heinr., Ackerer G 73
Büttgen Mich., An der Krur 19
Essern Frz., Tagel., G 197
Faerber Ferd., Tagel., Neum. 33
Stumms Konr., Tagel., An der Krur
Esser J., Tagel., G 114
Coomann H. sen., Tagel., Neum. 6
Gather H., Tagel., Jülicherstr. 73
Kluth J., Ackerer, Jülicherstr. 91
Küppers Th., Tagel., G 241
Meurer H., Tagel., Jülicherstr. 81.
Theisen Joh., Tagel., G 238
Weißenbrunn Hub., Tagel., Jülicherst. 79
Weber Jak., Schuster, Friedhof 4
Schulz Carl, pens. Bahnw., Büttgerlandstraße 19
Schmitz Balth., Tagel, G 126
Hössels Heinr., Bahnw., Jülicherstr. 96
Fänger G., Fabrikarb., Büttgerlandstr. 8
Schiffer Barth., Tagel, Brandg. 14
Krenkers Math., Bäcker, G 214
Winkels Jos., Weichenst., Büttgerlandst. 112
Müller J. Chr., Lehrer, Breitestr. 35
Nolden Joh., Lehrer, Büttgerstr. 10
Orth Jos., Lehrer, Niederstr. 21
Daniels Adolf, sen., Müllerges, Neum. 24
Wierich Frdr., Tagel., Bergheimerstr. 125
Bolten Jos., Tagl. G 172
Spicker Joh. Pet., Tagel., Weing. 84
Lersch Gottfr., pens. Schaffner F 102
Reinartz Pet., Schlosserges., Neum. 40
Winkel Albr., Vers.-Beamter G 251
Schnorrenberg Jos., Tagel., G 208
Büttgen Mich., Tagel., Holzheimerweg 8
Esser Joh., Fabrikarb., G 340
Koch Joh., Tagel., G 207
Fuchs Pet., Tagel., Holzheimerweg 30
Gladbach Eduard, ohne Glockh. 42
Hennessen Frz., Tagel., Düsseldorferstr. 1
Brock Frz., Fabrikarb. G 341
Hahn Math., Flößer, Rheinthor 29
Hasenbeck Ant., Tagel., G 205
Hecker Heinr., Tagel., Mühlenstr. 69
Pilatus Engelb., Postb., Bergheimerstr. 38
Schnitzler Win., Tagel., Jülicherstr. 60
Weitz Peter, Tagel., Holzheimerweg 28
Neskes Pet., Tagel., G 192
Schmitz Jak. Ackerer G 161
Caan Edm., Handelsm., Neum. 10
Dappen Mich., Tagel., G 165
Otten Ludger, Gasauff., Weyerstr. 35
Baumeister Jos., Bäcker, Bergheimerstr. 66
Hoch Anton, Tagel., Neum 36
Ohren Pet. Wilh., Bahnw., F 111

(Fortsetzung folgt.)

Breslau, 19. Juli. Spiritus 50er Juli ℳ 61.—, 70er Juli 41.—.

Hamburg, 19. Juli. Rüböl fest, 57½ B. Spiritus ruhig, Juli-Aug. 19½, Aug.-Sept. 19¼, Sept.-Oct. 19½, Oct.-Nov. 19½ B. Petroleum matt, 5.— B.

Pesth, 19. Juli. Kohlraps Aug.-Sept. 12,90 G., 13,10 B.

Amsterdam, 19. Juli. Leinöl Fl. 14⅜, Aug. 14⅜, Herbst 15⅝, Frühjahr 16½.

Paris, 19. Juli. Rüböl Juli Frs. 59,75, Aug. 60,—, Sept.-Dec. 60,75, Jan.-April 61,50. Spiritus Juli Frs. 39,25, Aug. 39,—, Sept.-Dec. 36,—, Jan.-April 35,25.

London, 19. Juli. Leinöl Juli sh. 14.7½, Sept.-Dec. sh. 15.3. — Rüböl raff. sh. 28.0, brannes Sept.-Dec. sh. 26 6. — Baumwollöl raff. sh. 15.9, rohes Sept.-Dec. sh. 14.6.

Hull, 19. Juli. Baumwollöl ohne Faß raff. sh. 13.3, rohes sh. 12.3. — Leinöl ohne Faß sh. 13.7½, Juli sh. 13.7½, Aug.-Sept. sh. 14.—.

Liverpool, 19. Juli. Leinöl stetig mit Faß rohe 15¼ sh., raff. 16¾ sh.

Kaffee.

Hamburg, 19. Juli. Kaffee. Santos Sept. 39½ Pfg., Dec. 40⅝, März 41⅛, Mai 41⅛ Pfg. G.

Amsterdam, 19. Juli. Kaffee, nerr. Fl. 47, Juli 46, Sept. 46, Dec. 45. März 45, Mai 45.

Antwerpen, 19. Juli. Kaffee Juli Frs. 48, Sept. 48, Dec. 48½, März 49¼. Steigend.

Havre, 19. Juli. Kaffee. Juli Frs. 46⅜, Sept. 47¼, Dec. 47⅜, Mai 48⅜. Fest.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Crefeld, 17. Juli. Seide. Eingeliefert: 31 Nrn., 2102 Kilogr. Vom 1. bis 17. Juli 411 Nrn. 29824 Kil., insgesammt 442 Nrn. 31926 Kil.

Bremen, 19. Juli. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,41. Matt.

Liverpool, 19. Juli. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon 11000 B. amerikan. Middl. amerikanische 4 16/64 d. Juli-Aug. 4⁹/₆₄, Aug.-Sept. 4⁵/₆₄, Sept.-Oct. 3⁶⁸/₆₄, Oct.-Nov. 3⁵⁷/₆₄, Nov.-Dec. 3⁵⁵/₆₄, Dec.-Jan. 3⁵⁵/₆₄, Jan.-Febr. 3⁵⁵/₆₄, Febr.-März 3⁵⁴/₆₄, März-April 3⁵⁵/₆₄, April-Mai 3⁵⁵/₆₄ d. — In amerikan. Nachfrage gut, Preise kaum stetig.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 19. Juli.

Amsterdam 3. — Berlin 3. Berlin Lomb. 4. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 2. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 5½. — Schweiz Pl. 3½. — Wien 4.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 19 Juli.

4% Reichsanl.	103,90	Dresden. Kb.	162,—
3½ do.	104,—	Handelsges.	170,50
3% do.	97,70	Buschtherad.	276,—
4% prß. Conf.	103,90	Dortm.-Grs.	172.50
3½ do.	104,—	Lübeck-Büch.	165,90
3% do.	98,20	Hess. Ludwb.	—,—
Disc.-C.-An.	207,40	Marienburg	81,75
Darmst. Bk.	157,10	Ostpreußen	96,25
Deutsche Rst.	212,40	Trust Dynm.	191,20
Nationb. f. D.	146,50	Laurahütte	161,60
Gelsenkirch.	177,70		
Harpener	185,50		
Dortmunder	98,90		
Hibernia	189,10		
Nordd. Lloyd	105,80		
Hamb. Packf.	121.90		
Bochumer	168,90		
Consolidat.	277 60		
Dannenbaum	124,—		

Viehmärkte.

Neuß, 19. Juli. Weidviehmarkt. Aufgetrieben waren 85 Stück Rindvieh, davon waren 2 Stück Stiere und 83 Stück Kühe. Preise per 50 Kilo Schlachtgewicht: Kühe 1. Qualität ℳ 57—60, 2. Qual. 54—56, 3. Qual. 50—52 ℳ. Racen: Holsteinische und Rheinländische. Bei langsamem Geschäfte blieb nur geringer Ueberstand.

Crefeld, 19. Juli. Schweinemarkt. Die Preise stellten sich wie wie folgt: Fette Schweine 1. Qualität 46 ℳ, 2. Qualität 44 ℳ die 50 Kilo.

Köln, 19. Juli. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben: 487 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu ℳ 71, 2. 65, 3. 57; 454 Kühe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 60, 2. 56, 3. 51; 171 Stiere, verkauft 1. Sorte zu ℳ 58, 2. 53, 3. 49; Wurstthiere ℳ 00—00; 1300 Schweine, 1 Sorte ℳ 60, 2. 58, 3. 54 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Handel in Großvieh etwas lebhafter wie vorige Woche, voraussichtlich geräumt. Markt in Schweinen ruhig, geräumt.

Elberfeld, 20. Juli. Viehmarkt. Zugetrieben zum gestrigen Markte: 638 Stück Großvieh, 1327 Schweine, 312 Kälber und 299 Schafe. Großvieh 1. Beschaffenheit ℳ 64—68, 2. 60—64, 3. 57, Jungvieh ℳ 45—51, Schweine 1. Beschaffenheit ℳ 59—60, 2. 57—58 die 50 Kil. Schlachtgewicht, Kälber 55—65 Pfg., Schafe 50—62 Pfg. das ½ Kil. Schlachtgewicht.

London, 19. Juli. Viehmarkt. In Islington waren zugetrieben: 1020 Stück Hornvieh und 10110 Schafe. Hornvieh: Sh. 3.4—4.8, Schafe 3.4—5.8. In Deptford: 3330 Stück Hornviel und 6780 Schafe. Hornvieh Sh. 2.2—3.4, Schafen 1 8—3.4 für 8 Pfd.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für das **Missionshaus Knechtsteden** Die „Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige", S. 1,— ℳ.
für **Weißensee** ung. 4,— ℳ.

✝

Mittwoch Morgen 9 Uhr
Jahrgedächtniß
in der Münsterkirche für die verstorbenen Eheleute
J. H. Lonnes
und Herrn
Peter Lonnes,
wozu freundlichst eingeladen wird.

✝

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbenen Eheleute
Heinrich Sonnenschein
findet statt am Donnerstag den 22. Juli, Morgens 9 Uhr, in der Hauptkirche zum hl. Quirinus.

Bekanntmachung.

Die Königstraße wird umgepflastert und daher vom 20. d. Mts. ab bis auf Weiteres (ausgenommen die Renntage) für den Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Neuß, den 19. Juli 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Zur Einmachzeit

empfehle:
Fft. Weinessig,
Kräuteressig,
Essigsprit,
Frankfurter Essigessenz,
Batavia-Arac,
Jamaica-Rum,
Gewürze,
Salycilsäure,
Pergamentpapier 2c.

Schwanen-Drogerie
W. Becker.

Verkauf von **Hengstenbergs reine Weinessige**, Hoflieferant, Eßlingen.

Für Wirthe.

Habe noch einige
100 Rohrstühle,
hell und dunkel polirt, auf Lager, um damit zu räumen, weil in nächster Zeit wieder ein **Waggon Stühle** eintrifft, gebe ich selbige
pr. Dutzend zu 28 Mark
ab, sowie alle andere
Möbel
solid und billig im
Möbel-Verkaufshaus
zum goldnen Stern
von Aug. Hilgers,
Neuß, Krämerstr. 3, a. Markt.
Hauptgeschäft in Crefeld.

Verlegte
Geschäft und Schleiferei
nach Glockhammerstr. Nr. 15.
Ernst Hammermann,
gelernter Messerschmied und Schleifer
aus Solingen.

Ein **Haus**, worin seit circa 12 Jahren Metzgerei mit bestem Erfolge betrieben wird, **Sterbefalls halber** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter **A. 3032** an die Exp. d. Ztg.

Ladenlokal mit Wohnung auf der Niederstr. 1. Octbr. zu vermiethen. Wo, sagt die Exp.

3—4 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an stille Familie zu vermiethen. Gartenstr. 2.

3—4 Zimmer an stille Leute zu vermiethen.
Büttgerstraße Nr. 19.

Ein starker **Ziehhund** zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Einladung
zur
44. General-Versammlung
der
Katholiken Deutschlands.

Deutsche Katholiken!

Das ganze katholische Deutschland begeht heuer in dankbarer Erinnerung das 300jährige Jubiläum des seligen Petrus Canisius und rüstet sich, an seinem Grabe das hehre Vermächtniß des Seligen pietätvoll zu feiern.

In Niederbayerns schöner Herzogsstadt, im altehrwürdigen Landshut, wirkte dieser große Schüler des hl. Ignatius durch seine Predigten mit außerordentlichem Erfolge. Gerade aus diesem Grunde ist es zur Aufnahme des diesjährigen deutschen Katholikentages berufen. Unter dem Zeichen des zweiten Apostels der Deutschen werden wir in diesem Jahre tagen.

Mit gnädigster Zustimmung der beiden Oberhirten, des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Antonius von München-Freising und des hochwürdigsten Herrn Bischofs Ignatius von Regensburg, im Einvernehmen mit Seiner Durchlaucht Fürst Karl von Löwenstein, dem Kommissär der Generalversammlungen, und unter regster Mitwirkung aller Kreise der Bevölkerung hat das unterzeichnete Comitee die Vorbereitung zur 44. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands übernommen, welche mit Gottes Gnade und unter dem besonderen Schutze der Patrona Bavariae und der Stadtpatrone in der Zeit vom **29. August bis 2. September ds. Js.** in **Landshut** Berathung pflegen wird.

Laut werden dort die herrlichen Monumente einer großen Vergangenheit zu Ihnen sprechen. Schon von ferne ruft St. Martin's kühner Bau, des Bayerlandes höchstragende Warte, festliches Willkommen entgegen und einladend winken die Zinnen der Trausnitz, dieser hochberühmten Wittelsbacherveste.

Aufrichtigsten Bürgergruß entbietet Ihnen die altehrwürdige Dreihelmenstadt, allbewährt durch katholische Treue und biedere Gastlichkeit.

So mögen denn die Katholiken aus allen deutschen Gauen sich recht zahlreich in unserer Mitte zusammenschaaren, um, entsprechend der weisen Intention des gemeinsamen Vaters der Christenheit, mitzuarbeiten an der Regenerierung der menschlichen Gesellschaft und dem großen Werke der katholischen Einheit!

Landshut, den 2. Juli 1897.

Das Lokal-Comitee zur Vorbereitung der 44. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands.

Vorstand:

I. Ehrenpräsidium:

Josef Edmund Jörg, königl. Kreisarchivar dahier. Karl Freiherr von Ow, Excellenz, königl. Kämmerer und Direktor a. D. des Verwaltungsgerichtshofes in München (langjähriger Vertreter Landshuts in der Abgeordnetenkammer und langjähriger Kammerpräsident). Konrad Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos, Excellenz, erbl. Reichsrath, in Moos. Joh. Bapt. von Zahnesnig, Commercienrath, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer dahier (langjähriger Vorstand des Gemeinde-Collegiums).

II. Präsidium:

Anton Freiherr von Aretin, kgl. Kämmerer und Regierungsrath, Major der Landwehr dahier. Otto Marschall, rechtsk. Bürgermeister und Landrath dahier. Theodor Graf von Spreti, kgl. Kämmerer und Gutsbesitzer, 1. Vorstand des Gemeinde-Collegiums dahier.

III. Schriftführer:

Franz Sareph Schmidt, kgl. Regierungs-Rechnungskommissär und Gemeindebevollmächtigter dahier. Karl Hotter, Rechtsanwalt dahier. Karl Reßl, Kaufmann und 2. Vorstand des Gemeindekollegiums dahier. Thomas Mayr, Magistratssekretär dahier.

IV. Kassierer:

Josef Böhm, Inhaber der Bankfirma Adolf Böhm dahier.

V. Vorsitzende der Specialausschüsse:

a) Redner-Commission:

Johann Bapt. Lainer, kgl. geistl. Rath, erzbischöflicher Stadtkommissär, Stadtpfarrer bei St. Jodok, Kreisscholarch und Stadtschulreferent dahier. Theodor Sailer, kgl. geistl. Rath, Stadtpfarrer bei St. Martin und kgl. Distriktsschulinspektor dahier.

b) Preß-Commission:

Dr. Emil Renn, kgl. Gymnasialprofessor dahier. Lorenz Gallinger, Stadtpfarrprediger und Religionslehrer dahier.

c) Finanz- und Anmeldungs-Commission:

Josef Auer, Kaufmann und Magistratsrath dahier. August Hagl, Lehrer, dahier.

d) Wohnungs-Commission:

Johann Bapt. Schweitzer, Bronzewaarenfabrikant und Magistratsrath dahier. Ludwig Puchner, Kaufmann u. Gemeindebevollmächtigter dahier.

e) Begrüßungs-Commission:

Michael Mayer, Kunstanstaltbesitzer, Magistratsrath, Reichs- und Landtagsabgeordneter dahier. Otto Heller, Hufschmiedmeister und Wagenbauer, Gemeindebevollmächtigter dahier.

f) Bau- und Ausschmückungs-Commission:

Karl Luckner, Wachswaarenfabrikant und Magistratsrath dahier. Josef Niderböcker, Baumeister und Gemeindebevollmächtigter dahier.

g) Ordnungs-Commission:

Paul Pausinger jun., Guts- und Ziegeleibesitzer, Premierlieutenant der Reserve u. Gemeindebevollmächtigter dahier. Aemilian Schmuckermair, Dienstmann-Institutinhaber und Gemeindebevollmächtigter dahier.

h) Fest-Commission:

Kaspar Wölfl, Rechtsanwalt und Sekondlieutenant der Reserve dahier. Paul Weiß, Spänglermeister und Gemeindebevollmächtigter dahier.

i) Ausstellungs-Commission:

Johann Bapt. Schöffmann, Benefiziat dahier. Josef Sigl, Inspektor und Beichtvater im Kloster Seligenthal.

Es wird im Interesse prompter Erledigung der Geschäfte dringendst gebeten, die Anmeldung zum Besuche des Katholikentages (mit Angabe, ob Mitglieder- oder Theilnehmerkarte erwünscht) frühzeitig vorzunehmen.

Bemerkt wird, daß die **Mitgliederkarte** zum Besuche aller Versammlungen, der geschlossenen Versammlungen und der Ausschußsitzungen, sowie zum kostenfreien Bezug des „Führers" und des gedruckten Berichtes über die Generalversammlung berechtigt, während die **Theilnehmerkarte** zur Betheiligung am Begrüßungsabend und an den öffentlichen Versammlungen zuläßt. Der Preis für die Mitgliederkarte beträgt **8 Mark,** für die Theilnehmerkarte **6 Mark;** für einen reservirten Platz ist der Zuschlag von **4 Mark** zu entrichten.

Die Zusendung der Karten erfolgt vom **5. August** ab gegen Postnachnahme des erforderlichen Betrages oder gegen vorherige Einsendung desselben.

Wird zugleich eine Wohnung bestellt, so möge angegeben werden, ob eine solche in einem Gasthofe oder in einem Privathause gewünscht werde.

Die Adresse der Anmeldung lautet: Herrn **Josef Auer,** Eisenhändler und Magistratsrath, **Landshut,** Altstadt Nr. 26.

Gerhrte Frau
verwenden Sie in Ihrem Haushalt nur
Krebs-Wichse
denn dieselbe ist bekanntlich die beste.

Technikum Strelitz i. Mecklenb.
Ingenieur-Schulen. Archit.- u. Baugew.
Maschinen- u. Elektrotechnik.
Bahn-, Brücken-, Strassen- und Wasserbau.
Tägl. Eintritt. Programm kostenlos. Dir. Hittenkofer.

Für Vereine!

Empfehle meinen geräumigen **Saal** mit **Balcon** den hiesigen **Vereinen** zur gefl. Benutzung.
C. Bisgen,
Restaurant „Zur Gilbach", Neuß.

Auf sofort oder später ein
tüchtiger Meisterknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
R. Erwig,
Gertrudenhof b. Stommeln.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht.
Bäckermeister **Pütz,** Grevenbroich.

Ein braver Junge von ordentlich. Eltern zu sofort als **Laufbursche** gesucht. Einhorn-Apotheke, Neuß.

Ein **Sattlergehülfe** u. **Lehrling** sofort gesucht. Näheres **Peter Zimmermann,** Neuß. Daselbst **2. Etage** zu **mehrere Zimmer** zu vermiethen.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von **C. H. Wirtz,** Jüchen.

Tüchtige fleißige **Arbeiter** gegen hohen Lohn gesucht. Zeugnisse erwünscht. Wo, sagt die Exp.

Zum 1. October ein tüchtiges
Dienstmädchen,
welches die bürgerliche Küche versteht, gesucht. Büchel 34.

Suche für bald eine durchaus tüchtige, selbstständige kath.
Verkäuferin,
welche auch Zuschneiden kann, für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche nebst Photographie erbittet
Friedr. Güldenberg, Stynum.

Braves, properes **Mädchen** in still. Haushaltung gegen hohen Lohn per 1. Oct. ges. Die Expd. sagt wo.

Properes tücht. **Dienstmädchen** per sofort zu einzelnem Herrn gesucht. Offerte unter **A. B. 100** an J. van Haag, Neuß.

Ein **Dienstmädchen** auf sofort gesucht. Büttgerstr. 47.

Ein braves **Mädchen,** welches im Kochen nicht ganz unerfahren, zum Eintritt per 1. Oktober gesucht. Näheres bei J. van Haag.

MAGGI'S
Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
Aug. Busch, Friedrichstr. 35.
Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Feuerwerk
aller Art liefert zu Fabrikpreisen
Schwanen-Drogerie
W. Becker.
Abbrennen größerer Feuerwerke unter persönlicher Leitung.

Getödtet
werden sofort alle Insekten und Ungeziefer durch das großartige Insektenpulver **Kammerjäger,** per Cart. 30 Pfg., allein echt bei
Jacob Breuer,
Krämerstr. 7.

Pergamyn-Papier,
unentbehrlich für **Landwirthe** zum Eindrehen von Butter 2c.
Bestes Papier für Metzger und Colonialwaarenhandlungen, pr. Pfd. nur 28 Pfg., im Centner M. 23,50.
Jac. Breuer,
Neuß, Krämerstr. 7.
Papier en gros, en détail.

Dick. fett. Hammelfleisch
empfiehlt billigst
Wilh. Strerath, Münsterplatz.

Nach Düsseldorf
wird auf sofort ein ordentliches
Mädchen gesucht,
welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist, in besseren Häusern Stellung gehabt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann.
Frau Arnold Ballauf,
Düsseldorf, Schadowstr. 13/15.

E. ält. solid. **Hamburger Cigarr.-F.** sucht allerorts **Vertreter** für Restaur. 2c. g. **hoh. Vergüt.** Off. unt. „Nebenverdienst" an **Heinr. Eisler,** Hamburg.

Ein **Mädchen** für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. W., s. d. E.

10 Mrg. schön **Luzernerklee,** 2. Schnitt, auch getheilt, abzugeben.
Fetschereierhof bei Neuß.

Ein **Ziehhund** zu verkaufen bei **Wilh. Schloßmacher** in Allrath.

Viel sprechender, gesunder
Graupapagei,
1½ Jahre in Europa, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Entlaufen
ein **weißer Spitzhund,** auf den Namen „Mirza" hörend. Wiederbringer erhält Belohnung.
Breitestraße 4.

Eine silberne **Brosche** mit dreipeusée Agath-Steinen von der Oberstraße bis zur Bahn verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Oberstraße 108.

In der Nähe des Norfer Bahnhofs ein **Armband** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben am **Bahnhof Norf.**

Kautschuk-Stempel
liefert zu billigsten Preisen die
Expedition der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Hammer-Ausverkauf.
van
Rudolf Endert
Neuss a. Rh. Düsseldorf.
Ein Posten **Diagonal-Kleiderstoffe** schwere elegante rein wollene Waare, in allen guten Farben, früher Mark 1.50 per Meter, jetzt Mark 1.20 per Meter.
Ein Posten rein wollener **Foulé-Kleiderstoffe** zu 50 Pfg. per Meter.
Ein Posten schwere, garantirt solide reinwollene Stoffe **Cheviot-Kleiderstoffe** in allen Modefarben, früher Mark 1.85 per Meter, jetzt Mark 1.50 per Meter.
Gegründet 1804.